27. Jahrgang. Montag, 15. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14830. 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeil oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Insterburg, 15. September. (Privattelegramm.) **Der ostpreußische Parteitag der Deutschfreisinnigen, der gestern stattgefunden hat, war von 200 eingeladenen Vertrauensmännern aus fünfzehn Wahlkreisen besucht. Die öffentliche Versammlung im Schützenhause Nachmittags mußte wegen starken Andranges von Zuhörern im Garten stattfinden. Die Abgg. Möller und Eugen Richter hielten längere Ansprachen unter dem lebhaftesten Beifall.**

Berlin, 15. Sept. (W. T.) **Der Kaiser ist gestern Abends 11 Uhr mit dem Reichskanzler, den Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck, den Generalen v. Albedyll, Graf Lehndorff und Fürst Radziwill, sowie dem übrigen Gefolge über Schneidemühl und Bromberg nach Skierniewice abgereist, wo die Ankunft heute Nachmittag 4 Uhr erfolgt. Die Zusammenkunft in Skierniewice dauert bis Dienstag.**

Spandau, 15. September. (Privattelegramm.) **Hier sprach am Sonnabend Professor Wagner für die Bildung einer großen Regierungspartei aus Conservativen, Freiconservativen und National-Liberalen; wolle das Centrum dann mitgehen, desto besser; aber daß Windthorst im Reichstag den Ausschlag gebe, sei unerträglich. Wagner will lieber noch einige Socialdemokraten im Reichstage sehen, als eine große freisinnige Partei. Zu bekämpfen seien in erster Linie die Freisinnigen, in zweiter die Socialdemokraten, in dritter das Centrum.**

Hannover, 15. September. (Privattelegramm.) **Die gestrige nationalliberale Landes-Versammlung war von 600 Theilnehmern besucht. Den Vorsitz führte Rudolf v. Bennigsen. Derselbe lehnte jedes Zusammengehen mit der Fortschrittspartei und dem Centrum ab; er hofft auf eine Verständigung mit einigen Conservativen und Erreichung einer gemäßigt liberalen Partei im nächsten Reichstage.**

Gotha, 15. September. (Privattelegramm.) **Der Vorstand des Vereins deutscher Tabak-Fabrikanten beschloß in seiner letzten Sitzung, an sämmtliche Tabak-Interessenten zur Bildung einer freiwilligen Berufsgenossenschaft für ganz Deutschland einen Aufruf zu erlassen.**

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Nürnberg, 13. Sept., Abends. Der Kronprinz und der Prinz Heinrich besichtigten heute das germanische Museum, das Rathhaus, die Burg und andere Sehenswürdigkeiten der Stadt und wurde beim Passiren der Straßen von dem ein dichtes Spalier bildenden Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Heute Abend brachte der Singverein den hohen Herrschaften eine Serenade dar.

— 14. Septbr. Der Kronprinz und der Prinz Heinrich von Preußen, welche heute Vormittag dem Gottesdienste in der Sebaldus-Kirche beiwohnten, haben soeben, von der Bevölkerung mit enthusiastischem Hochrufen begrüßt, mittelst Extrazuges die Reise nach Würzburg und von da nach Schloß Benrath angetreten. Die Spitzen der Behörden hatten sich auf dem Bahnhofe verabschiedet.

Haag, 14. Septbr. Die niederländische Liga für Einführung des allgemeinen Stimmrechts hielt heute in Gemeinschaft mit Delegirten und Mitgliedern von Arbeitervereinen und socialdemokratischen Vereinen ein von etwa 2000 Personen besuchtes Meeting ab, ein Antrag zu Gunsten der Einführung des allgemeinen Stimmrechts wurde einstimmig angenommen. Der bezügliche Beschluß soll dem Minister des Innern durch eine Deputation übermittelt werden.

— Nach hier eingegangener amtlicher Meldung ist der Gouverneur von Atchin am 11. d. M. nach Kottaradja zurückgekehrt und hat sämmtliche Gefangene des „Nisero“ zurückgebracht. Der Radjah von Tenom hat sich der holländischen Regierung unterworfen.

London, 14 Septbr. Die Frau Kronprinzessin ist gestern Abend 8 Uhr 25 Min. von Sheerneß an Bord der Yacht „Osborne“ nach Vlissingen abgereist.

Neapel, 14. September. Der Minister Mancini ist von einem leichten Cholerineanfall heimgesucht, der König ließ sich durch den Minister Depretis nach dem Befinden desselben erkundigen, Mancini ließ melden, daß es ihm besser gehe. — Aus Italien und aus dem Auslande sind dem König gegen hundert telegraphische Begrüßungen zugegangen. Der Erzbischof machte dem König gestern einen nahezu einstündigen Besuch.

— Nach dem von der Munizipalität für die Zeit vom 12. d. M. Mitternacht bis zum 13. d. M. Mitternacht veröffentlichten Berichte sind 642 Choleraerkrankungen und 301 Todesfälle vorgekommen.

Neapel, 13 Sept., Abends. In der Zeit von gestern Nachmittag 4 Uhr bis heute Nachmittag 4 Uhr sind hierselbst 969 Personen an der Cholera erkrankt, davon sind 203 gestorben, außerdem sind 78 bereits früher erkrankte Personen der Seuche erlegen. — Die Behörden setzen ihre Berathungen über die gegen die Cholera zu ergreifenden Maßregeln täglich fort, der König wohnt diesen Berathungen persönlich bei.

Rom, 13. Sept. Dem „Moniteur de Rome“ wird aus Paris telegraphirt, daß der dortige päpstliche Nuntius dem Conseilpräsidenten Ferry einen Protest des Papstes gegen das neue Ehescheidungsgesetz überreicht habe.

Rom, 14. Sept. Cholerabericht vom 13. d. M. In Neapel kamen 642 Erkrankungen und 348 Todesfälle, in der Umgebung von Neapel 17 Erkrankungen und 23 Todesfälle, in Spezzia 38 Erkrankungen und 28 Todesfälle, in den übrigen inficirten Landestheilen 74 Erkrankungen und 31 Todesfälle vor. Hier ist keine Choleraerkrankung gemeldet.

Madrid, 13. Sept. In den von der Cholera inficirten Landestheilen kamen gestern 14 Choleraerkrankungen und 13 Choleratodesfälle vor.

Warschau, 14. Sept. Das Kaiserpaar wurde Freitag auf der Manöverreise in der Umgegend von Nowo-Georgiewsk auf der Bahnstation Jablonna von einer Bauern-Deputation des Warschauer Kreises, darauf im Dorf Serotzk von dem Adel und den Dorf-Aeltesten des Pultusker Kreises begrüßt. Sonnabend beehrten die Majestäten den Fürsten Radziwill mit einem Besuche auf dessen Landgute Sagrsha und nahmen daselbst das Dejeuner ein. Gegen Abend retournirten dieselben nach Nowo-Georgiewsk. Allenthalben, wo das kaiserliche Paar erschien, wurde dasselbe von der Bevölkerung auf das sympathischste begrüßt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. September.

Heute findet ein wichtiges Ereigniß statt: Die **Dreikaiserzusammenkunft** in Skierniewice. Der Inhalt der Besprechungen, welche dabei stattfinden, wird wohl auf lange Zeit hin die europäische Presse beschäftigen, aber schwerlich wird darüber irgendwie Genaueres bekannt werden, wie über die wahren Ergebnisse der Dreikaiserbegegnung, welche 1872 in Berlin stattgefunden hat. Eine Erneuerung des Dreikaiserbündnisses, wie man es damals als abgeschlossen aufgefaßt hatte, wird man nicht erwarten dürfen. Man will zunächst in der persönlichen Begrüßung der drei Monarchen eine Bürgschaft für die Friedensliebe derselben geben und — so wenigstens wird in diplomatischen Kreisen versichert — den Anschluß Rußlands an die Uebereinstimmung Deutschlands und Oesterreichs gegenüber allen brennenden Fragen gewinnen. Ob und in wie weit es zu festen Abmachungen kommen wird, welche die leitenden Minister der drei Reiche etwa vorzubereiten und den Souveränen dann zu überreichen hätten, muß abgewartet werden. Da jeder der Minister von hervorragenden Beamten des Ressorts des Auswärtigen begleitet ist, so will man daraus auf diplomatische Verhandlungen schließen.

Wie das obenstehende Telegramm mittheilt, dauert die Zusammenkunft bis morgen Abend.

Der Kaiser von Oesterreich ist, vom Minister Grafen Kalnoky, dem Generaladjutanten F.-M.-L. von Mondel und 2 Flügeladjutanten begleitet, am Sonnabend Abend 9¼ Uhr nach Skierniewice abgereist und wird nach den getroffenen Dispositionen Montag Nachmittags 2 Uhr daselbst eintreffen. Die Rückreise des Kaisers erfolgt am 16. d. M. Nachmittags, die Wiederankunft desselben in Wien am 17. d. M. Abends. Wiener Blätter, soweit deren Aeußerungen vorliegen, sprechen sich über die Entrevue sehr sympathisch aus. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: „Die Zusammenkunft der drei mächtigen Kaiser geschieht unter dem Zeichen der ungetrübtesten Freundschaft und der herzliche Dank der Völker für die Segnungen des Friedens giebt dem Kaiser das Geleite bis über die Grenze.“

Ein Artikel der officiösen „Montagsrevue“ lautet dahin: In allen Staaten blicke man mit Sympathie und Anerkennung auf die Bekräftigung des Verhältnisses, das sich so offenkundig die Beseitigung der Gefährdung des Friedens und den Schutz und die Sicherung des Bestehenden zum Ziele gesetzt habe. Der Anschluß Rußlands werde nicht als Erweiterung, sondern als ein Schritt mehr zur Erfüllung dieses Zweckes betrachtet. Der Continent erfreue sich tiefer Ruhe, die in dem Verhältnisse Frankreichs zu Deutschland eingetretene Wendung sei als das weitaus bedeutendste Moment in der gegenwärtigen Gesammtlage Europas anzusehen. Bei dieser Lage der Dinge dürfte der europäische Status quo nicht nur den Ausgangspunkt, sondern auch den Zielpunkt der Besprechungen bilden.

Die conservativen Zeitungen kritisiren den „Wahlaufruf der freisinnigen Partei“, obschon er garnicht existirt. Sie betrachten nämlich einen Artikel im letzten „Reichsfreund“ unter der Ueberschrift: „Wählt freisinnig“, der auch als Flugblatt abgedruckt ist, als den Wahlaufruf der freisinnigen Partei. Die „Kreuzztg.“ behandelt denselben in einem langen Artikel und empfindet eine Genugthuung darüber, daß die Freisinnigen auch „anonym“ wie die Conservativen sich an die Wähler gewendet haben. Diese Illusion muß der „Kreuzztg.“ leider zerstört werden. Wenn die Leitung der freisinnigen Partei einen Wahlaufruf erlassen sollte — worüber wir nichts wissen — so würde er schwerlich ohne Namensunterschriften erscheinen, wie der conservative.

Es giebt Elemente innerhalb der liberalen Reihen — glücklicherweise sind deren nur wenige —, welche es als ihre Aufgabe betrachten, trotz der eindringlichen Lehren, welche die Vergangenheit gegeben, die tief in dem Volk wurzelnden und durch die Geschichte begründeten **Gegensätze zwischen Conservativen und Liberalen** möglichst zu verwischen und welche danach auch bei den Wahlen verfahren. So haben sich in Elberfeld und jetzt wieder in Erfurt Männer, die behaupten, noch jetzt zur nationalliberalen Partei zu gehören, dazu verstanden, im Verein mit Conservativen Candidaten gegen die Abgeordneten der freisinnigen Partei aufzustellen, welche ausgesprochenermaßen nicht einer der liberalen Fractionen, sondern der freiconservativen beitreten werden. Mit vollem Recht bezeichnet ein sehr gemäßigt liberales Blatt, die in Halle erscheinende „Saale-Ztg.“ ein solches Vorgehen nationalliberaler Männer als ein Symptom „politisch ungesunder Zustände“, und sie ist der Zuversicht, „daß diese conservativ-liberalen Bündnisse, die ihre Spitze gegen liberale Candidaten kehren, an ihrer eigenen Unnatur, an ihrer inneren Unwahrheit scheitern müssen. Aehnliche Vorgänge beobachten wir in Halle und in Liegnitz. Aber glücklicherweise will die große Zahl der nationalliberalen Wähler von einer solchen Cooperation gegen Liberale und zu Gunsten conservativer Candidaten nichts wissen. Gerade in Halle und Liegnitz zeigt es sich in sehr erfreulicher Weise, daß die angesehenen Führer der Liberalen sich weniger um die Fractionsstellung der Candidaten, wohl aber darum sehr sorgfältig kümmern, daß die liberalen Prinzipien klar und bestimmt aufrechterhalten und gewahrt werden. So weit ist die Wählerschaft denn doch nicht überall, daß sie sich auf den Standpunkt eines Blattes, wie die „Kölnische Zeitung“ ist, hinüberziehen ließe, und wenn diese zehnmal auf das Prädicat des leitenden Organs der Partei „Anspruch“ macht. Dieses Blatt scheut sich nicht, den Freisinnigen gegenüber von „nationalen Liberalen“ zu sprechen; es spricht von einem „naturgemäßen Zusammenstehen der Conservativen und Nationalliberalen, wenn es gilt, einen Gegner der Regierung unschädlich zu machen“. Es giebt denn doch noch Nationalliberale, die eine solche Verleugnung jedes Liberalismus ablehnen. Die „Magdeb. Ztg.“, auch ein großes nationalliberales Blatt, schreibt bei Beantwortung der Wahlfrage:

„Laßt uns Männer wählen, die, um es kurz zu sagen, den Rechten des Volkes keinen Pfifferling vergeben, aber der Regierung auf allen guten Wegen eine Stütze und kein Hemmniß sind. Man lasse sich nicht durch Fractionsprogramme allein bestimmen, sondern sehe sich die Männer an. Namen wie Forckenbeck, Stauffenberg, Rickert geben uns die Garantie, daß das, was sie erstreben, wenn wir auch in einzelnen Punkten nicht ganz damit einverstanden sind, nichts Verächtliches sein kann. Aber man lasse sich doch auch einen guten Recken wie Bennigsen nicht verlästern und herabwürdigen. Alle diese Männer haben früher vereint zum Segen des Vaterlandes gearbeitet. Lassen wir uns durch Fractionsverbitterung nicht dazu hinreißen, zwischen denselben in kleinlicher Weise nach der Fractionsfarbe zu unterscheiden und sie je nach den geringen Abweichungen der liberalen Programme zu steinigen oder zu verherrlichen.“

Das ist eine beherzigenswerthe Mahnung. Möge dieselbe in den Kreisen der Nationalliberalen Beachtung finden und sie bewegen, Halt zu machen in ihrem Abmarsche nach rechts, in ihrem Kampfe gegen die Freisinnigen. Möge man sich auch solcher Thatsachen erinnern, wie die sind, daß die Freisinnigen es waren, die in Marienburg für Hobrechts Wiederwahl eingetreten sind, daß Rickert es gewesen ist, der in Braunschweig, in Magdeburg entschieden eintrat für ein möglichstes Zusammengehen aller Liberalen gegen den gemein-

---

Der 25. allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.

IV.

P. Weimar, 12. Septbr. 1884.

Die heutige zweite Hauptversammlung des allgemeinen Vereinstages beschäftigte sich I. mit einem Antrage des Anwalts Schenck betreffend die Wahl des Vorstandes der Genossenschaften. Es hat sich durch die Erfahrung als bedenklich herausgestellt, die Wahl der Vorstandsmitglieder lediglich der Generalversammlung zu überlassen. Wo es sich um besoldete Stellungen handelt, kann es leicht durch Agitationen bewirkt werden, daß die Generalversammlung einen ungeeigneten Mann zu einem Amte wählt, zu dem nicht blos Redlichkeit und guter Wille, sondern auch eine ganz besondere Befähigung erforderlich ist; da in den Vereinen aber sehr verschieden verfahren wird, so hält der Anwalt für erforderlich, ein schon auf dem Vereinstage von 1873 den Vereinen empfohlenes Verfahren in Erinnerung zu bringen, wonach der Aufsichtsrath den Vorschlag zu machen hat, und die Generalversammlung nur befugt ist, den Vorschlag anzunehmen oder abzulehnen, nicht aber einen nicht Vorgeschlagenen zu wählen. Daß bei mehreren Vorstandsmitgliedern in der Regel eine vollständige Erneuerung des Vorstandes zu vermeiden ist, und daß alle Wahlen vor Ablauf der Wahlperiode vorgenommen werden müssen, scheint sich von selbst zu verstehen und doch wird dagegen sehr viel gefehlt.

Nach sehr eingehenden Debatten, an denen sich außer dem Anwalte namentlich die Verbandsdirectoren Pröbst-München, Morgenstern-Breslau, Sitzler-München, Nölle-Lüdenscheid, Schreiber-Görlitz, Schwanitz-Ilmenau, ferner Parisius-Berlin, Müller-Gotha, Schulze-Neustadt-Magdeburg, Stumpe-Wüstegiersdorf, Kühne-Hohenmölsen und Müller-Schandau betheiligten, wurde der Antrag des Anwalts in folgender Fassung mit sehr großer Mehrheit angenommen:

„Der Vereinstag empfiehlt unter Hinweis auf den einschläglichen Beschluß des Vereinstages von 1873 den Genossenschaften:

a. die Mitglieder des Vorstandes durch die Generalversammlung nur auf Vorschlag des Aufsichtsrathes wählen zu lassen,

b. in den Statuten Bestimmungen zu treffen, daß die Vorstandsmitglieder abwechselnd einer Neuwahl unterliegen, damit ein gleichzeitiges Ausscheiden sämmtlicher Vorstandsmitglieder vermieden wird,

c. die Wahl der Vorstands- und Aufsichtsrathsmitglieder zeitig vor Ablauf der Wahlperiode vorzunehmen.“

In der Discussion wurde von mehreren Seiten wohl mit Recht hervorgehoben, daß es in sehr großen Vereinen, namentlich in großen Städten vorzuziehen sein dürfte, die Wahl überhaupt durch den Aufsichtsrath vornehmen zu lassen, während, abgesehen von diesen Ausnahmefällen, den Mitgliedern der Genossenschaften die Mitwirkung bei der Vorstandswahl nicht vorzuenthalten ist. In der Regel wird es auch angemessen sein, die Wahlperiode so zu ordnen, daß sie mit dem Rechnungsjahr nicht zusammenfällt. Wenn das Rechnungsjahr das Kalenderjahr ist, aber die Wahlperiode vom 1. Juli bis 1. Juli läuft, so kann die Neuwahl von derselben Generalversammlung im Februar oder März vorgenommen werden, in der der Abschluß für das Vorjahr geprüft und genehmigt wird.

II. Ueber die Verbandsrechnung für das Jahr 1882 bis 1883 und den Etat für das Jahr 1884 bis 1885 berichtete Namens des engeren Ausschusses der Verbandsdirector Oppermann-Magdeburg. Die Rechnung wurde dechargirt und der Etat angenommen. Die Finanzverhältnisse des Verbandes sind andauernd gute.

III. Wegen Nichterfüllung ihrer Verbindlichkeiten, insbesondere wegen Nichtzahlung ihrer Beiträge wurde auf Antrag des engern Ausschusses der Consumverein zu Dedeleben und die Schuhmacher-Rohstoff-Association zu Wismar aus dem allgemeinen Verbande ausgeschlossen.

IV. Zum Ort des allgemeinen Verbandstages für das nächste Jahr wurde auf Einladung des Verbandsdirectors Fink die Hauptstadt Badens, Karlsruhe, gewählt.

Damit war die Berathung der allgemeinen Angelegenheiten aller Genossenschaften beendet, und man ging zur Berathung der besonderen Angelegenheiten der Vorschuß- und Creditvereine über.

Zunächst wurde ein die Vorschuß- und Creditvereine betreffender Antrag des Verbandes der unterbadischen Genossenschaften verhandelt, der veranlaßt ist durch die immer wiederkehrende Behauptung, daß die Schulze-Delitzsch'schen Creditgenossenschaften den Bedürfnissen der landwirthschaftlichen Bevölkerung auf Personalcredit nicht zu genügen vermöchten. Die unberechtigten Angriffe in verschiedenen Berichten des Sammelwerkes über die bäuerlichen Zustände in Deutschland — darunter in dem des hiesigen Secretärs der landwirthschaftlichen Centralstelle, Dr. Franz, — wurden vor einiger Zeit in den Blättern für Genossenschaftswesen vom Director Thorwart zu Frankfurt eingehend besprochen. Derselbe schlug den einzelnen Creditgenossenschaften vor, noch genauer wie bisher die Mitglieder nach Berufszweigen zu scheiden und namentlich die Nebengewerbe mehr zu berücksichtigen und dann festzustellen, wie viel und mit welchem Erfolge den Landwirthen Credit gewährt wird. Im Anschluß an diese Vorschläge haben nun besondere Vorkommnisse den letzten unterbadischen Unterverbandstag veranlaßt, beim allgemeinen Vereinstage zu beantragen, für das Jahr 1884 von allen Creditgenossenschaften des allgemeinen Verbandes eine Statistik aufzunehmen, aus welcher außer den Berufslandwirthen auch die Zahl der Mitglieder zu ersehen ist, welche neben ihrem Berufe noch Landwirthschaft als Nebengewerbe betreiben. Zugleich hat der Verbandsdirector Finkh von Karlsruhe schon selbst diese Statistik bei den Vereinen dieses Unterverbandes erhoben. Dabei hat sich das überraschende Resultat ergeben, daß von den 25 000 Mitgliedern des Verbandes etwa 31 Proc. die Landwirthschaft als Hauptgewerbe, 31 Proc. die Landwirthschaft als Nebengewerbe und nur 38 Proc. keine Landwirthschaft betreiben.

Der Antrag, welcher von Verbandsdirector Finkh vertheidigt wurde, fand auf allen Seiten Beifall, nur ging er den Meisten noch nicht weit genug. Zunächst wurde von Hopf-Insterburg eine Erweiterung dieser statistischen Aufnahme dahin vorgeschlagen, daß außerdem auch die Gesammtsumme der den Landwirthen gewährten Credite, sowie die Anzahl der Posten beziehungsweise der Conten im Contocorrentgeschäft zu ersehen seien. Hopf erwähnte, daß nach einer von ihm vor einigen Jahren wegen der Angriffe auf die Wechselfähigkeit der Landwirthe gemachten Aufnahme in dem großen Insterburger Verein unter 2700 Mitgliedern 43 Proc Landwirthe seien, diese aber ⅚ der jährlich etwa 8 Millionen Mark betragenden Credite erhalten hätten. Der Anwalt Schenck befürwortete den Antrag des unterbadischen Verbandstages und erklärte sich auch zu einem Versuche in der Richtung des Hopf'schen Antrages bereit. In der eingehenden Discussion wurde indessen von mehreren Seiten, namentlich vom Verbandsdirector v. d. Nahmer geltend gemacht, daß die bisherige Buchführung der Vereine, besonders das verschiedene Verfahren in der Buchung der Prolongationen eine zuverlässige Ausführung der gewünschten Zählung fast unmöglich mache. Ein Vorschlag, daß derselbe Darlehnsposten, weil er dreimal auf je drei Monat prolongirt zu vierfachem Betrage in der Rechnung erscheinen dürfe, wurde mit Recht durch Stöckel-Insterburg und Müller-Gotha als unzuläßig erklärt.

Andererseits wurde vorgeschlagen, nur Zahl und Betrag der am Jahresschluß (Türolf-Zeitz) oder am 1. Juli (v. d. Nahmer) bei Landwirthen ausstehenden Posten aufnehmen zu lassen. Nach langen Debatten, an welchen sich außer den Genannten noch der Director des nordwestdeutschen Verbandes, Bürgermeister Gurlitt von Husum und Dr. Glackemeyer-Hannover betheiligten, wurde vom Verbandsdirector Pröbst-München ein Gegenantrag eingebracht. Pröbst, als Vorsteher des statistischen Bureaus der Stadt München, der einzige anwesende Statistiker von Fach, meinte, die Discussion bestätige die von Fachmännern wiederholt gemachte Erfahrung, daß über den einfachsten Rubrikenbau tagelang ohne Resultat discutirt werden könne. Man müsse die Ausführung des allseitig als richtig erkannten Gedankens dem Anwalt überlassen. Seinem Antrage entsprechend beschloß nunmehr der allgemeine Vereinstag:

an den Anwalt das Ersuchen zu stellen, die statistischen Nachweise in dem Sinne zu erweitern, daß daraus die Betheiligung der Landwirthschaft an den Creditgenossenschaften möglichst zu ersehen ist.

Dieser Beschluß ist nun freilich so allgemein, daß er die Meinung der Mehrheit wenig klarlegt, indessen wird man dem Anwalt Schenck die Ausführung unter fachmännischem Beirath getrost überlassen können.

Von den die Angelegenheiten der Consumvereine betreffenden Anträgen kam heute noch einer zur Verhandlung.

Die wiederholten Verdächtigungen und Anfeindungen der Consumvereine haben schon vor

samen Feind, als welchen der nationalliberale Wahlaufruf selbst noch 1881 die Reaction bezeichnete. Beantworte man nicht ein solches Entgegenkommen mit einem allgemeinen Einbruch in die Wahlkreise der Freisinnigen. Halte man, dem Beispiele der „Magdeb. Ztg." folgend, fest an den ehemals gemeinschaftlich vertretenen Prinzipien des [illegible]lichen Liberalismus. Den eigenen Interessen wie dem des Gesammtliberalismus würde man dann am besten dienen.

Von dem Capt. z. S. Schering von der Corvette „Elisabeth" erhielt nach der „Weser-Zeitung" Herr Lüderitz folgendes Schreiben, betreffend das **Aufhissen der deutschen Flagge in Angra Pequena:**

Süd Atlantic, 10. August 1884.

Euer Wohlgeboren theile ich ganz ergebenst mit, daß ich mit S. M. S. „Elisabeth" am 6. August cr. in Angra Pequena eintraf, woselbst ich S. M. S. „Leipzig" vorfand. Am Morgen des 7. August 1884, um 8 Uhr, wurde zur Flaggenparade die kaiserliche Flagge auf Befehl S. M. des Kaisers geheißt. Leider war ich selbst durch Unwohlsein verhindert, dieser feierlichen Handlung am Lande beizuwohnen, weshalb ich Capitän zur See Herbig beauftragte, die Flagge in meiner Vertretung zu heißen und dabei die umseitig in Abschrift beigefügten Worte, womit ich Ihr Territorium unter den Schutz Sr. Majestät des Kaisers stellte, zu verlesen. Indem ich Ihnen zu diesem Erfolge Glück wünsche und bemerke, wie uns die Anlagen trotz der dortigen Oede einen recht vertrauensvollen Eindruck gemacht haben und hoffentlich die Basis einer guten Zukunft daselbst bilden, verbleibe ich u. s. w.

(gez.) Schering,
Capitän zur See und
Commandant S. M. S. „Elisabeth."

Die in Abschrift beigefügte Proclamation lautet:

„Se. Majestät der Deutsche Kaiser Wilhelm I., König von Preußen, haben mir befohlen, mit Allerhöchst deren gedeckter Corvette „Elisabeth" nach Angra Pequena zu gehen, um das dem Herrn A. Lüderitz gehörige Territorium an der Westküste Afrikas unter den directen Schutz Sr. Majestät zu stellen. Das Territorium des Herrn A. Lüderitz wird nach den amtlichen Mittheilungen als sich erstreckend von dem Norduser des Orangeflusses bis zum 26° Südbreite, 20 geographische Meilen landeinwärts, angenommen, einschließlich der nach dem Völkerrecht dazu gehörigen Inseln. Indem ich diesen Allerhöchsten Auftrag hiermit zur Ausführung bringe, heiße ich hier als äußeres Zeichen die kaiserlich deutsche Flagge, stelle somit das oben erwähnte Territorium unter den Schutz und die Oberherrlichkeit Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. und fordere die Anwesenden auf, mit mir einzustimmen in ein dreifaches Hoch auf Seine Majestät: Seine Majestät der Kaiser Wilhelm I. lebe hoch!"

Es geht aus diesen Angaben hervor, daß die Aufhissung der deutschen Flagge nur in dem eigentlichen Angra Pequena, dem alten Besitzthume Lüderitz' nicht in dem neu dazu erworbenen Landstriche von Angra Pequena nördlich bis Cap Frio stattgefunden hat.

Die „Gazette de Bruxelles" bestätigt, daß der König von **Belgien** das Schulgesetz unterzeichnet habe und richtet an die Liberalen die dringende Aufforderung, sich ruhig zu verhalten und von allen Demonstrationen abzusehen. — Von Seiten der Polizei und der Gendarmerie sind in Brüssel umfassende Vorkehrungen getroffen, um etwaige Ruhestörungen zu verhindern; zu gleichem Zwecke sind Gendarmerie-Abtheilungen in die benachbarten Ortschaften von Brüssel entsandt worden.

Der König von **Italien**, der sich mit einem beispiellosen Heroismus mehrere Tage in dem von der Cholera so furchtbar heimgesuchten Neapel aufgehalten und durch sein Beispiel die Panik verscheucht hat, die anfangs unter der Bevölkerung herrschte, ist gestern Nachmittag wieder nach Rom abgereist und wird von dort aus die Reise ohne Aufenthalt nach Florenz fortsetzen. Ministerpräsident Depretis hat im Auftrage des Königs den Präfecten von Rom telegraphisch angewiesen, jede Kundgebung für den König bei dessen Ankunft in Rom zu verhindern, der König wünsche, daß in einem Augenblicke, wo seine Seele noch tief bewegt sei von den schmerzlichen Vorgängen, denen er beigewohnt habe, keine Kundgebung stattfinde.

Die „Daily News" hatte am Sonnabend die Meldung aus Cairo gebracht, daß der als außerordentlicher Commissar nach **Aegypten** entsandte Lord Northbrook den Khedive davon verständigt habe, daß die englische Regierung Willens sei, eine Anleihe von 8 Millionen Pfd. Sterl. zu garantiren, wenn die Verwaltung des Vermögens der Moscheen unter englische Controle gestellt werde. Diese Meldung wird jedoch von dem Reuter'schen Bureau als unbegründet bezeichnet.

Vom **Kriegsschauplatze** liegen mehrere Nachrichten vor, die aber wie immer mit großer Vorsicht aufzunehmen sind. Der kürzlich gemeldete Sieg des Mudirs von Dongola bei Ambikol hat sich angeblich bestätigt. General Gordon soll einen Angriff auf Berber gemacht haben. Auch wird gemeldet, er sei im Süden von Chartum beschäftigt und habe den Rebellen zwei Inseln, unweit Senaar am blauen Nil, abgenommen.

Bei Suakin hat am 11. September ein Zusammenstoß zwischen Osman Digma's Streitkräften, 4200 Mann stark, und dem befreundeten Amarastamme unter Mahmud Ali, der etwa 1000 Streiter zählt, statt. Der größere Theil von Mahmuds Mannschaften war zur Zeit des Zusammenstoßes abwesend, um Proviant aufzutreiben, und die von Suakin gesandten Verstärkungen ermangelten rechtzeitig anzukommen. Die Folge war, daß die Amaras besiegt und in das Gebirge getrieben wurden. Mahmud Ali's ältester Sohn und vierzehn Amaras wurden getödtet und viele verwundet. Der Verlust der Rebellen ist noch nicht bekannt. Mahmud Ali kam in das Lager und beschwor die Regierung, ihm Beistand zu leisten, aber das ist unmöglich, da keine Truppen für den Zweck entbehrt werden können. Man fürchtet, der Amarastamm werde gezwungen werden, seines eigenen Schutzes halber sich Osman Digma anzuschließen.

In den bestunterrichteten **chinesischen** Kreisen erwartet man, daß Nanking der nächste Angriffspunkt des Admiral Courbet sein werde, da es unwahrscheinlich ist, daß die französische Regierung im Hinblick auf die von den neutralen und Handelsnationen an den Tag gelegte Besorgniß darauf bestehen wird, daß er seine ursprünglichen Instructionen ausführe, die darin bestanden, Woosung anzugreifen und die Forts zu schleifen, welche die Annäherung an Shanghai beherrschen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 14. Septbr. Fürst Bismarck hat auch mit dem neuernannten Chef der außerordentlichen Gesandtschaft nach Persien v. Braunschweig conferirt und die endgiltigen Bestimmungen bezüglich der Mission persönlich geordnet. Wir haben bereits gemeldet, daß die Dauer dieser außerordentlichen Mission auf ein halbes Jahr berechnet ist. — Seit der Rückkehr des Staatssecretärs im Reichsschatzamt nehmen die Vorarbeiten für den Reichshaushaltsetat für 1885/86 einen raschen Fortgang. Es darf als zweifellos angesehen werden, daß dem neuen Reichstage sofort nach seiner Constituirung der Reichshaushalt vorgelegt wird, und zwar ist es die ausgesprochene Absicht der Regierung, diese Budgetberathung bis zum Eintritt der Weihnachtsferien abschließen zu lassen, damit sich die Bemessung des preußischen Staatshaushaltsetats danach richten kann.

Berlin, 14. Sept. Trotz aller gegentheiligen Meldungen bestätigt es sich nun doch, daß der Bundesrath seine Arbeiten in der nächsten Woche wieder aufnehmen wird. Mit legislatorischen Vorarbeiten wird derselbe vorläufig freilich nicht befaßt werden.

L. **Berlin**, 14. Septbr. Auf die Ziele des Vereins mit dem langen Namen, wie der Verein zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe gemeinhin genannt wird, wirft eine Berliner Correspondenz der „Köln. Ztg.", deren Verfasser wohl Niemand anders ist als Herr Bueck, der Generalsecretär des Vereins, ein interessantes Schlaglicht. Der Verfasser führt lebhafte Klage darüber, daß Herr E. Richter in seiner Rede in der Flora vor dem Beitritt zu dem Verein gewarnt hat, obgleich die Ziele des Vereins der Unterstützung der „liberalen Parteien" werth seien. Der Verfasser fragt, in welche Lage die Führer der deutschfreisinnigen Partei kommen werden, wenn sie, nach dem erbitterten Kampfe gegen den Verein, schließlich dessen Ziele billigen und unterstützen müßten; was allem Anscheine nach vielleicht in Kurzem zu erwarten sei. Das klingt ja in hohem Grade erfreulich. Immerhin möchten wir den Häuptern des neuen Vereins anheimgeben, sich die Frage vorzulegen, ob es nicht besser sei, mit so schweren Anschuldigungen, wie die, daß die Führer der Deutschfreisinnigen nur „aus Geschäftsinteresse" oder in Sorge um „die materielle Existenz" gegen die Concurrenz des neuen Vereins Front machten, wenigstens so lange zurückzuhalten, bis die vielleicht in Kurzem zu erwartenden Ereignisse, welche die Solidarität der Interessen des Vereins und der deutschfreisinnigen Partei constatiren sollen, eingetreten sein werden. Bis dahin bleiben wir dabei, daß gemeinsame Interessen besser gemeinsam wahrgenommen werden. Herr Richter hat in seiner Flora-Rede gesagt, der Verein habe sich dadurch bei seinem Entstehen in ein eigenthümliches Licht gestellt, daß er zwei Generalsecretäre, die eifrige Schutzzöllner sind, ernannt habe. Auf dem Gebiet des Schutzes von Sonderinteressen sind die Deutschfreisinnigen nicht anzutreffen und da haben sie die Concurrenz der Herren Bueck und Gen. auch nicht zu fürchten.

Dänemark.

Kopenhagen, 13. Septbr. Der Kriegs- und Marineminister, Commodore N. F. Ravn, hat seine Entlassung als Kriegsminister erhalten; an seiner Statt ist Oberst Bahnson zum Kriegsminister ernannt worden. (W. T.)

England.

A. **London**, 13. September. Die deutsche Kronprinzessin, sowie die Prinzessin Victoria von Preußen widmeten in Begleitung ihres Gefolges den größeren Theil des gestrigen Tages der Besichtigung der Sehenswürdigkeiten in Edinburgh. Heute Abend begiebt sich die Kronprinzessin von London aus per Sonderzug nach dem Port Victoria Terminus, wo um 7¾ Uhr an Bord einer königl. Yacht die Einschiffung nach Vlissingen erfolgt. — Der in Aberdeen tagende Jahrescongreß der britischen Gewerkvereine brachte gestern seine Arbeiten zum Abschluß. Der nächstjährige Congreß wird in Southport abgehalten werden. In der letzten Sitzung wurden Beschlüsse gefaßt zu Gunsten der Zahlung von Diäten an Parlamentsmitglieder, der Abschaffung des erblichen Prinzips im Parlamente und der Ausdehnung des Haftpflichtgesetzes auf Seeleute. Ferner wurde eine Resolution angenommen, welche die Nothwendigkeit betont, angesichts der beständig zunehmenden Concurrenz des Auslandes die Vortrefflichkeit der englischen Fabrikate aufrecht zu halten und irgend eine directe und leichte Methode ausfindig zu machen, durch welche die Verfälschung von Fabrikaten mittelst unehrlicher Mittel verhindert werden könne. — Infolge der anhaltenden Stockung in der Eisenindustrie ist die Erewash Valley Iron Company auf dem Punkte, ihre in Ilkestone bei Nottingham situirten Hochöfen außer Betrieb zu setzen. — Gladstone befindet sich noch immer in Schottland. Gestern bestieg er in Begleitung seiner Gemahlin und Tochter, sowie Lord Fife's, dessen Gast er ist, den Ben Macdhui, d. i. der zweithöchste Berg in Schottland, der 4296 Fuß über dem Meeresspiegel liegt.

Italien.

Rom, 13 Sept. Der Municipalrath von Rom hat auf den Antrag des Bürgermeisters beschlossen, an dem städtischen Rathhause eine an den dermaligen Aufenthalt des Königs in Neapel erinnernde Inschrift anbringen zu lassen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 12. September. Das Schloß Skierniewice, wo die Kaiser-Entrevue stattfindet, wurde sammt dem Fürstenthume Lowicz von Napoleon einst dem Marschall Davoust geschenkt und gelangte nach dem Tode des Großfürsten Konstantin Pawlowitsch, dessen Gemahlin den Titel einer Fürstin Lowicz führte, testamentarisch in den Besitz des Kaisers Nikolaus. Etwa fünf Minuten vom Bahnhofe beginnen die Alleen des Schloßparks, worin, von Blumenbeeten und Fontainen umgeben, das kleine Palais mit zwei Flügeln liegt. Die Räumlichkeiten desselben sind beschränkt. Aus der weiten Vorhalle und dem mit Gobelins geschmückten Vorzimmer gelangt man durch eine offene Galerie in die höchst einfach eingerichteten Zimmer der kaiserlichen Kinder. Rechts in der Galerie führt eine Thür in die Gemächer, welche für die fremden Monarchen bestimmt sind. Dieselben bestehen aus einem Salon, dessen Wände mit blauen Stofftapeten bekleidet und dessen Boden mit blauen Teppichen belegt ist; ferner aus einem einfachen Badezimmer und einem grün tapezierten Schlafzimmer mit einem reichen Alkoven. Dieses sehr luxuriös ausgestattete Gemach hat Lilatapeten und gleichfarbige Atlasmöbel. Auf der andern Seite der Galerie befinden sich mehrere einfache Zimmer. Hier führt eine Eisentreppe in die im zweiten Stockwerke liegenden Gemächer des russischen Kaiserpaares. Diese Appartements bestehen aus einem mit Bücherschränken gefüllten behaglichen Raume, an den sich ein gedeckter Balkon mit der Aussicht auf den Garten schließt. Ein Salon, ein großes Schlafzimmer, ein kleines Badezimmer, ein Herren-Cabinet mit Safianmöbeln und ein mit Gewehren geschmücktes Billardzimmer bilden die übrigen kaiserlichen Appartements, zu denen eine breite Treppe von dem Vorsaale hinaufführt. Ein kleiner, aber reich im russischen Geschmacke eingerichteter Speisesaal liegt abgesondert. In der Nähe des Palais befindet sich ein zu demselben gehöriges Theater im maurischen Stil, an dem der Weg vom Bahnhofe vorüberführt. Hier ist eine Ehrenpforte und eine Estrade errichtet, wo zur Begrüßung des Czars 150 Schulkinder aufgestellt sein werden. Im Theater werden wahrscheinlich Vorstellungen stattfinden.

Danzig, 15. September.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 16. September.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei warmer Tagestemperatur und mäßigen Winden trockenes, vorwiegend heiteres Wetter.

* [Zum Flottenmanöver.] Ein Theil der vereinigten Geschwader, welche hier im Laufe dieser Woche größere Angriffs-Manöver auf die Hafenbefestigungen ausführen sollen, ist bereits hier eingetroffen. Die aus dem Dampfer Grille" und den Panzer-Kanonenbooten „Krokodill", „Hummel", „Natter" und „Skorpion" (Letzteres an Stelle des leck gewordenen Kanonenboots „Chamäleon" getreten) bestehende Panzer-Kanonenboots-Division, unter dem Befehl des Capitän z. S. Deinhard stehend, kam heute früh bald nach 6 Uhr von Zoppot aus in Sicht. Gegen 7 Uhr erschien dieselbe dann auf der hiesigen Rhede und lief sofort in den Hafen von Neufahrwasser ein. — Das Panzer-Corvetten-Geschwader hat erst gestern Vormittag Kiel verlassen und ist in Swinemünde eingetroffen, wo heute ein forcirter Angriff stattfinden sollte. Wie es heißt, hat sich auch General v. Caprivi in Kiel auf dem Avisodampfer „Blitz" eingeschifft, um das Geschwader nach Danzig zu begleiten und hier den Manövern beizuwohnen.

* [Lokal-Eisenbahnverkehr.] Nach dem Sommerfahrplan für die Lokalstrecke Danzig-Zoppot sollen von morgen ab folgende Züge nicht mehr fahren: aus Danzig 7,40 und 10,15 Vorm., 2,53, 6,47 und 7,43 Nachm.; aus Zoppot 8,20 und 11 Uhr Vorm., 3,33, 8,50 und 9,38 Nachmittags. Der Schul-Zug um 6,25 Morgens von Danzig und 7,6 Morgens von Zoppot fährt dagegen noch bis 27. September. Eine Prolongation mehrerer anderer Züge ist, wie wir vernehmen, zwar bei dem königl. Betriebsamt in Stettin beantragt und wäre bei dem lebhaften Verkehr während der jetzigen schönen Tage und angesichts der Flottenmanöver wohl auch wünschenswerth. Bis jetzt soll aber noch keine Entscheidung darüber hier eingetroffen sein. — Auf der Strecke Danzig-Brösen werden dagegen die Eisenbahnzüge auch nach dem 15. September noch bei Brösen halten, so daß den Besuchern jenes Badeortes bequeme Gelegenheit gegeben ist, den Flottenmanövern beizuwohnen.

* [Strandung.] Der zur Rhederei von Th. Rodenaker in Danzig gehörige Schraubendampfer „Blonde", mit Stückgütern nach England bestimmt, ist bei Schöbury an der englischen Küste gestrandet. Das Schiff liegt bei Ebbe ziemlich hoch auf Strand.

* [Landwirthschaftliche Calamität.] Die Tabaksplanteure der Marienwerderer Niederung klagen schon seit einiger Zeit, daß das jetzige System der Tabaksteuer sie dem Ruin entgegen führe. Jetzt ist, wie man dem „Geselligen" schreibt, etwa 70 Besitzern der Tabak wegen Nichtzahlung der Steuer versiegelt worden. Die Steuer ist so hoch und das Angebot, das die Händler hie und da für den Tabak gemacht haben, war so niedrig, daß die Besitzer nicht verkaufen konnten. Jetzt bleiben die Händler ganz aus, um den Tabak später in öffentlicher Auction für einen Spottpreis zu kaufen. Die Höhe der Steuersumme, die zu decken ist, soll einige Hunderttausend Mark betragen. Jahrelang petitioniren die dortigen Tabakbauern um eine Erleichterung in der Versteuerung des Tabaks, sie haben stets darauf hingewiesen, daß sie bei dem jetzigen Verfahren sammt und sonders zu Grunde gehen müssen, aber bis jetzt ist ihnen keine Erleichterung zu Theil geworden.

* [Provinzialsynode.] Die Zusammensetzung der Provinzialsynode für Ost- und Westpreußen, welche im November d. J. tagen wird, darf jetzt als vollendet gelten. Die landesherrlichen Ernennungen der Mitglieder der Synode sind, wie das „Ev. Gemeindebl." meldet, durch den König vollzogen. Die Namen der Ernannten sind zwar noch nicht offiziell bekannt gemacht; nach allem, was darüber verlautet, hat aber der König im Großen und Ganzen dieselben Männer wieder berufen, welche der letzten Provinzialsynode angehörten.

* [Münzcabinet.] Das bisher im städtischen Gymnasial-Gebäude untergebracht gewesene Münzcabinet, welches eine zahlreiche Sammlung von älteren Münzen enthält, ist kürzlich nach dem hiesigen Rathhause translocirt und dort in den Räumen des städtischen Archivs untergebracht worden.

* [Neuer Leuchtthurm.] Auf der Werft von F. Devrient u. Co. zu Strohdeich wird gegenwärtig ein eiserner Leuchtthurm erbaut, welcher demnächst auf der zum Seehafen Memel gehörigen Moole zur Aufstellung gelangen wird.

* [Stadttheater.] Der Direction des hiesigen Stadttheaters ist eine neue Oper eingereicht worden, welche bei den musikalischen Vorständen desselben Anerkennung gefunden hat. Componist derselben ist Musik-Director Fiebach in Pr. Stargardt. Die Oper führt den Titel „Prinz Dominik". Gelingt es der Direction, das Novitätenprogramm der Oper (Walküre, Trompeter von Säckingen ꝛc.) in der ersten Hälfte der Saison zu erledigen, so wird auch „Prinz Dominik" noch in dieser Saison zur Darstellung gelangen.

* Der neue Oberregisseur des hiesigen Stadttheaters, Hr. Pittmann, beabsichtigt hier eine Theaterschule für Rhetorik, Mimik, Plastik zu eröffnen.

* [Ausstellung.] Herr Illés, der Besitzer der von uns mehrfach besprochenen trefflichen Darstellung von Jerusalem im Bildungsvereinshause, theilt uns mit, daß er mit seiner Ausstellung noch 8 Tage, also bis incl. den 21. September, hier zu bleiben beabsichtige und daß er für diese Zeit das Entree auf die Hälfte ermäßigt habe. Wir können die Ausstellung nur Allen, die sie noch nicht gesehen lebhaft empfehlen.

-g- [Gartenfest.] Die Zoppoter Badesaison wurde gestern mit einem Gartenfest, bestehend aus Concert und Illumination im Kurgarten abgeschlossen. Der Besuch aus Danzig war sehr groß, so daß die Heimbeförderung der Passagiere der Bahnverwaltung große Schwierigkeiten bereitete.

S. [Gartenbau-Verein.] Den vierten diesjährigen Ausflug unternahm der Verein gestern früh nach Praust, um das daselbst befindliche Etablissement der Herren A. Rathke u. Sohn in Augenschein zu nehmen. Wir haben in den letzten Jahren mindestens je einmal über die dieser Firma gehörigen Anlagen zu berichten gehabt und mit Interesse die in Einrichtung und Betrieb gemachten Fortschritte verfolgt und registrirt, so daß wir wohl von eingehender Schilderung Abstand nehmen können. Selbstverständlich befanden sich die sämmtlichen Culturen in mindestens gleich vorzüglicher Beschaffenheit als in den Vorjahren, wenn auch die abnorme Dürre dieses Sommers manche Gehölze vorzeitig entlaubt hatte. Herr F. Rathke und seine Obergärtner führten die Gäste durch sämmtliche Theile des ausgedehnten Geschäftes, durch die Gewächshäuser, die Baumschule, die Samenculturen auf den Feldern und erfreute man sich am üppigen Stande der Palmen und anderen Topfpflanzen, am kräftigen Wuchse der Gehölze und an der Farbenpracht der Sommerblumen. In diesem Jahre ist dem Etablissement auch ein Bestandtheil zugefügt worden welcher demselben bisher noch fehlte, nämlich eine größere Schmuckanlage. Hinter dem Wohnhause, anschließend an die bestehenden Coniferen-Pflanzungen erstreckt sich dieselbe über eine ansehnliche Fläche und bietet eine große Mannigfaltigkeit an Pflanzenarten bezw. Spielarten, unter welchen sich zahlreiche noch seltene Sorten befinden; auch ist eine kleine Felspartie zu erwähnen, auf welcher mannigfache schöne und auch seltene Alpenpflanzen cultivirt werden. Eine größere Sammlung von schönen und interessanten derartigen Pflanzen, wie namentlich von Stauden und Freilandfarnen, enthält das große Staudenquartier, welches unter spezieller Aufsicht des Baumschulen-Obergärtners Hrn. Müller steht. Hier befinden sich auch die Probebäume von einigen empfehlenswerthen Pfirsichsorten, die in diesem Jahre wieder sehr reich tragen, darunter einige frühe, welche bereits vor 4 Wochen reife Früchte hatten.

* [Unglücksfälle.] Der Arbeiter Johann Kramp wurde auf dem Pockenhaus'schen Holzraum so unglücklich von einem Balken am linken Unterschenkel getroffen, daß er einen Bruch desselben erlitt und deshalb in das Stadt-Lazareth aufgenommen werden mußte. — Daselbst mußte auch der 10jährige Knabe Gontkowski in Behandlung genommen werden. Derselbe war beim Spiel auf dem Fischmarkt so unglücklich zur Erde gestürzt, daß er den linken Vorderarm brach. — Ferner wurde der Eisenbahn-Arbeiter Carl Pschebietowski gestern auf dem Bahnhofe vor dem Olivaer Thor von einem schweren Unfalle betroffen. Er wollte zwei von der Locomotive abgestoßene, noch die Schienen entlang rollende Wagen zusammenkoppeln, trat hierbei fehl und stürzte so zur Erde, daß das rechte Bein über die Schiene zu liegen kam. Der nachfolgende Wagen fuhr ihm über den Unterschenkel und zermalmte denselben. Der Verunglückte wurde ebenfalls per Korb nach dem Stadt-Lazareth geschafft.

* [Mißhandlung.] Bei einem häuslichen Streit wurde gestern Abend der Arbeiter K., angeblich von seinem Hauswirth und zwei Mitbewohnern, mißhandelt und schließlich zwei Treppen hinab gestoßen. K. hat hierbei verschiedene Verletzungen, wahrscheinlich auch Rippenbrüche, erlitten, so daß er heute früh ins Stadtlazareth geschafft werden mußte.

* [Gefälschte Loose.] Auf eine Anfrage des Ersten Staatsanwalts in Bromberg bei dem hiesigen Polizei-Präsidium nach einem hier etwa bestehenden „Bankhause Schrange u. Co." ist heute von der hiesigen Criminal-Polizei ein ganz raffinirter Betrug ans Tageslicht gebracht worden. In Bromberg wurden vor einigen Tagen zwei junge Leute Namens Heinrich Ehrke und Rudolph Albrecht, welche in Bromberg und Umgegend hübsch in Lithographie und Buchdruck ausgeführte 1/10-Antheil-Scheine zu einem ganzen Sachsen-Meininger Staats-

---

5 Jahren den allgemeinen Vereinstag in Stuttgart zu einer vom Anwalt Schulze-Delitzsch und dem engern Ausschuß beantragten und einstimmig angenommenen Resolution veranlaßt, worin der allgemeine Vereinstag die Consumvereine, sofern sie gesunden Prinzipien treu bleiben und Mißbräuche ausschließen, als ein wichtiges Glied in der Kette des deutschen Genossenschaftswesens ausdrücklich anerkannte und die Erwartung aussprach, daß sowohl Vorschuß- und Creditvereine als auch alle anderen Arten von Genossenschaften die Consumvereine in dem ihnen aufgezwungenen Kampfe kräftig unterstützen. Da seitdem jene Verdächtigungen sich nicht vermindert, sondern, in Süddeutschland wenigstens, eher noch vermehrt haben, so hatte der Anwalt im Einverständnisse mit dem Director des süddeutschen Consumvereinsverbandes, Sitzler-München, dem allgemeinen Vereinstage eine Erklärung vorgeschlagen, wonach derselbe unter Hinweis auf jenen Stuttgarter Beschluß den Consumvereinen als dauerhaft wirksamste Waffe gegen alle jene Anfechtungen empfiehlt: treues Festhalten an den genossenschaftlichen Grundsätzen, Beachtung der Beschlüsse der Vereins- und Verbandstage, gute Einrichtungen, tüchtige Verwaltung, strenge Controle und unbeschränktes Festhalten an dem Prinzipe der Baarzahlung und vollständige Ausschließung des schädlichen Borgsystems.

In der Vorversammlung war der Vorschlag, diesen Antrag als eine gemeinsame Angelegenheit aller Genossenschaften zu behandeln, — wohl in Folge ungenügender Klarlegung der Sache, — nicht durchgedrungen.

Schon das Referat des Directors Sitzler und noch mehr die interessante Discussion ergaben, daß nicht nur die Vertreter der Consumvereine, sondern, wie auch in Stuttgart, die Vertreter aller Genossenschaften zweckmäßiger Weise Anträge dieser Richtung beschließen sollten. Lediglich aus diesem Grunde nahm der Anwalt den Antrag zurück, indem er zusicherte, auf dem nächsten allgemeinen Vereinstag den Gegenstand als gemeinsame Angelegenheit aller Genossenschaften wieder zur Sprache zu bringen. In der Debatte hatte Referent Sitzler bei Darstellung der in Süddeutschland üblichen Angriffe gegen die Consumvereine auch das Bedauern ausgesprochen, daß entgegen den Stuttgarter Beschlüssen gerade Genossenschafter, insbesondere in Würtemberg der Vorsitzende des Aufsichtsrathes der Gewerbebank Eßlingen, die Agitation gegen die Consumvereine in die Hand genommen hätten. Der Angegriffene, Stadtpfleger Waith aus Eßlingen, war zugegen und vertheidigte sich, indem er jede Gemeinschaft mit den gehässigen Verdächtigungen, die sonst, z. B. von dem Frankfurter Handwerkertage, gegen Consumvereine erhoben worden sind, weit von sich abwies. Er habe nur gegen das „Steuerprivilegium der Consumvereine" agitirt, und auch nur bei der Eigenart des Steuersystems in Würtemberg, wo man keinerlei Einkommensteuer habe, sondern neben dem Umgelde (Weinsteuer) alle Bedürfnisse durch Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer aufbringe, wo ferner fast alle Consumvereine, anders wie in Norddeutschland, weniger den unteren Schichten der Bevölkerung nutzbringend seien, als vielmehr den Beamten. Uebrigens könne z. B. der Consumverein in Eßlingen, der 42 000 Mk. Dividende vertheile, recht gut 3000 Mk. städtische Steuer zahlen. In der Rede war die Berechtigung mancher landläufigen Angriffe gegen Consumvereine wenigstens angedeutet. Es richteten sich deshalb gegen sie die folgenden Redner: Nölle-Lüdenscheid, Pastor Kühne-Hohenmölsen, Oberamtsrichter Schwanitz-Ilmenau, Lichtwer-Weimar. Man wies den Gedanken, einzelne Berufsklassen von der Betheiligung an Consumvereine ausschließen zu wollen, mit Entrüstung zurück. Den großen Segen der Consumvereine, ihre erziehliche Bedeutung für die untern Volksklassen, für den Arbeiterstand, bezeugte mit besonderer Wärme der Handelskammer-Präsident Nölle von Lüdenscheid nach den Erfahrungen seiner Heimathstadt. Der Consumverein, der baar zu ortsüblichen Preisen verkauft, biete das leichteste und beste Mittel, die Mitglieder der nicht besitzenden Volksklassen zur Sparsamkeit zu erziehen, indem man einem Jeden durch die Dividende, welche nur eine Rückgabe des zuviel gezahlten Preises bedeute, kleine Kapitalien zu ersparen ermögliche. Er bedauere, daß der engere Ausschuß nicht einen Protest gegen das vom preußischen Abgeordnetenhause angenommene Gemeindesteuergesetz veranlaßt habe, insofern dieses die von den Consumvereinen in Form der Dividende dem Arbeiter angesammelten Spargroschen als passendes Steuerobject erkläre.

Besonderes Interesse erregten die Mittheilungen des als Gast anwesenden Vorstandsmitgliedes des großen Wiener Consumvereins „Fünfhaus", Drobetz, über die Maßnahmen in Oesterreich, wo die „Kaufmannstage", die Gegner der Consumvereine, obschon diese mit Steuern geradezu erdrückt würden, nachdem dies durchgesetzt sei, das totale Verbot der Vereine fordern.

Loose, im Gesammtbetrage von 12 ℳ resp. à 2 ℳ in monatlichen Raten abzahlbar, vertrieben haben, verhaftet. Die beiden oben Genannten waren Reisende, der Letztere zugleich der Compagnon des Bankhauses. Durch vielfache Bemühungen wurde heute Vormittag hier der „Bankdirector Schrange", eine früher als Laufbursche und später als Colporteur fungirende Persönlichkeit, ebenfalls verhaftet sowie die Geschäftsbücher und sonstigen Scripturen mit Beschlag belegt. Bereits seit dem 25. August d. J. besteht dieses Geschäft und nach dem Contobuche sind bis jetzt 760 ℳ, sowohl in Danzig wie außerhalb, vereinnahmt worden. Außerdem wurden gegen 800 Stück solcher Antheilscheine à 12 ℳ noch vorgefunden, die von den Reisenden nach und nach vertrieben werden sollten. Ein Originalloos hat S. nicht besessen. Zu dem Geschäft gehörten sechs Personen; außer den Verhafteten noch zwei Reisende, die unterwegs sind, und ein Kassirer hier am Orte, auf den man noch fahndet. Aus den Briefschaften, die gefunden wurden, geht hervor, daß sich jeder dieser Betheiligten einer betrügerischen Handlung bewußt gewesen ist. Um das größere Publikum vor etwaigen Täuschungen zu bewahren, lassen wir den Inhalt eines solchen Antheilscheins, wovon uns ein Exemplar vorliegt, folgen.

Contr. A. No.

Bankhaus G. Schrange & Co.

Danzig.

Jedes Loos ein sicherer Treffer.

1/10 **Antheilschein.** 1/10

Gegen Erlag von zwei Mark, welche bei Uebernahme Dieses zu entrichten sind und weiteren zehn Mark, welcher Betrag an unseren Cassirer gegen Quittung zu zahlen, resp. durch die Post mit einem Mal oder in fünf auf einander folgenden Monatsraten à zwei Mark an uns einzusenden ist, erhält der Inhaber dieses Antheilsscheines einen ordnungsgemäß mit Serie und Nummer versehenen Cessionsschein, lautend auf das Miteigenthumsrecht des zehnten Theiles eines

Ganzen Sachsen-Meininger Staats-Looses vom Jahre 1870.

Der Besitzer eines Cessionsscheines erwirbt sich das Miteigenthumsrecht des zehnten Theiles eines bezeichneten Looses auf zwei Jahre, ein in dieser Zeit darauf entfallender Treffer wird nach Fälligkeit ohne Abzug an unserer Casse in Danzig baar ausgezahlt.

Danzig, im Jahre 1884.

Bankhaus G. Schrange & Co.

Jedes Loos ein sicherer Treffer.

Auf der Rückseite des Antheilscheins befindet sich ein Verloosungsplan vom Jahre 1884 bis 1894 der Sachsen-Meininger-Staatsloose vom Jahre 1870.

± **Neuteich**, 14. Septbr. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung der freisinnigen Partei wurde Herr Dirichlet als Reichstags-Candidat für den Wahlkreis Elbing Marienburg proclamirt. — Seitens der conservativen Partei wurde in ebenfalls gestern Abend in Elbing und Marienburg abgehaltenen Versammlungen Herr v. Puttkamer-Plauth als Candidat aufgestellt. — Die Zuckerfabrik Neuteich beginnt am nächsten Dienstag ihre diesjährige Campagne. Die allgemeine Rübenanfuhr beginnt am 28. d. M.

s. **Elbing**, 14. Septbr. Der Reichstagsabgeordnete Herr Eugen Richter hat den hiesigen Parteigenossen die Zusage gemacht, auf seiner Rückkehr von Insterburg morgen (Montag) Nachmittags hier in öffentlicher Versammlung zu sprechen. Ueber den Erfolg der Versammlung werden wir berichten, können aber heute schon unsere Freude über die glückliche Inauguration der hiesigen Wahlcampagne aussprechen. Es wäre ja müßig, schon jetzt über den Ausgang der letzteren Vermuthungen auszusprechen. Neu wird dieses Mal die Stellung der hiesigen conservativen „Elbinger Zeitung" sein, deren Besitzer erklärt hat, nicht für die in einzelnen conservativen Kreisen beschlossene Candidatur v. Puttkamer's eintreten zu wollen. Wenn man weiß, in wie hohem Grade die für den hiesigen Kreis in den letzten Jahrzehnten perfect gewordenen conservativen Wahlen gerade der Thätigkeit und dem Einfluß jenes conservativen Preßorgans und der Opferfreudigkeit seines Besitzers zuzuschreiben waren, muß man über die Zuversichtlichkeit der gegenwärtigen Leiter der conservativen Partei in der That erstaunen. Eine etwa beabsichtigte Beeinflussung seitens der Herren Landräthe und deren Organe, behufs Ersatzes einer Preßpropaganda, würde bei unserer gebildeteren Landbevölkerung wenig Gegenliebe finden.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 14. Septbr. In Stuhmsdorf und Baumgarth ist die rothe Ruhr ausgebrochen, ebenso tritt jetzt wieder an einzelnen Orten des Kreises die Diphtheritis epidemisch auf. — Von einem jähen Tode wurde dieser Tage der Arbeiter Koppitschinski zu Honigfelde ereilt. Derselbe war Tags über vollkommen gesund in einer Scheune mit dem Ausdreschen des Getreides beschäftigt; als Leute spät Abends in die Scheune kamen, fanden sie den Mann todt auf der Tenne liegen. Aeußere Verletzungen sind an dem Leichnam nicht wahrzunehmen.

Lessen, 13. Sept. Den „N. W. M." zufolge hat der Eisenbahnminister genehmigt, daß von Lessen aus eine Eisenbahn untergeordneter Bedeutung neben dem Chausseeplanum Lessen-Garnsee gebaut werde, um so unsere Stadt mit der Weichselstädtebahn, insbesondere aber mit den Städten Graudenz und Marienwerder in Verbindung zu setzen. Da die Interessenten die Kosten aus eigenen Mitteln zu bestreiten sich verpflichtet haben und das Geld auch bereits zusammengelegt sein soll, so würde mit dem Bau der projectirten Bahn im nächsten Frühjahr begonnen werden können.

* Aus einem Bericht der „Magd. Ztg." über eine Versammlung des nationalliberalen Vereins zu Nordhausen ersehen wir, daß Herr Staatsminister a. D. Hobrecht, der in Nordhausen gegen den bisherigen dortigen freisinnigen Abgeordneten Amtsgerichtsrath Lerche als Candidat aufgestellt war, die Candidatur dort mit Rücksicht auf seinen bisherigen Wahlkreis Marienwerder abgelehnt hat.

Thorn, 14. September. Ein großer Einbruchsdiebstahl ist hier gestern Nachts verübt worden. Es wurde das Comtoir der Handlung Topolski und Felsch gewaltsam geöffnet und eine am Fußboden befestigte eiserne Kassette mit 20 000 ℳ Inhalt gestohlen. Ein angeblich der That verdächtiger Schlosserlehrling ist verhaftet worden. — Vor einigen Tagen brach auf dem Gute Lindenhof Feuer aus, welches in kurzer Zeit sämmtliche Wirthschaftsgebäude ergriff; 200 Schafe sollen in den Flammen umgekommen sein.

* Das Rittergut Sellin (Kreis Rummelsburg) ist von Herrn Oberst v. Puttkamer auf Nipkau an den Landtagsabgeordneten Herrn v. Puttkamer-Neu-Kolziglow verkauft worden.

* Der Regierungs-Baumeister Bessel-Lorck in Königsberg ist zum königl. Land-Bauinspector ernannt und demselben die neue technische Hilfsarbeiter-Stelle bei der Königsberger Regierung verliehen. — Der Amtsrichter Busch in Willenberg ist als Landrichter nach Lyck versetzt, der Gerichtsassessor Neßlinger als Rechtsanwalt bei dem Amtsgericht in Wehlau zugelassen. — Bei dem Amtsgericht in Heydekrug soll eine neue Richterstelle besetzt werden.

Insterburg, 14. Sept. Bei der Ankunft Eugen Richters zu dem hiesigen freisinnigen Parteitage, welche gestern Abend erfolgte, hatte sich ein zahlreicher Kreis von Verehrern auf dem Bahnhofe eingefunden. Einige nähere Freunde begleiteten ihn nach seinem Absteigequartier, dem „Rheinischen Hof", woselbst sein Zimmer mit einem Lorbeerkranz geschmückt war, den Insterburger Parteifreunde dem „unermüdlichen Vorkämpfer für Freiheit und Recht", wie es in der Inschrift hieß, gewidmet hatten.

Memel, 13. Sept. Der Fürst von Monaco traf heute Nachmittag mit seiner Vergnügungsyacht „Hirondelle", von Petersburg kommend, im hiesigen Hafen ein. Abends setzten die Herren auf der Yacht ihre Reise nach Kopenhagen fort. (M. D.)

≷ **Bromberg**, 13. Sept. Bezüglich der bevorstehenden Wahlen zum Reichstage fanden heute Besprechungen der nationalliberalen und der freisinnigen Partei statt. Ob eine Einigung zwischen beiden Parteien zu Stande kommen wird, ist aber leider noch fraglich.

Vermischtes.

Berlin, 14 Sept. Dem Central-Verein der deutschen Lutherstiftung in Berlin ist die landesherrliche Genehmigung zur Annahme der ihm von der Stadt Berlin und von der Stadt Leipzig gemachten Schenkungen von resp. 100 000 und 15 000 ℳ ertheilt worden. Der Kapitalfonds der Stiftung, einschließlich dieser Zuwendungen, beläuft sich zur Zeit auf 200 000 ℳ. Der Verein bezweckt bekanntlich die Erziehung von Kindern evangelischer Pfarrer und Lehrer, insbesondere derer auf dem Lande, zu erleichtern und ist am 31. Oktober 1883 aus Anlaß der 400jährigen Gedächtnißfeier der Geburt Luther's gegründet worden.

* In Folge seines Leidens hat Hr. Ludwig Barnay von seinen Mitsocietären einen vorläufigen Nachurlaub bis zum 1. Oktober erhalten. Dem „B. B.-C." zufolge erfreut sich das Befinden des Künstlers einer fortschreitenden Besserung; dagegen sind, nach demselben Blatte, die Differenzen zwischen Barnay und den übrigen Societären des Deutschen Theaters bis jetzt weder geschlichtet, noch steht eine befriedigende Erledigung in nächster Zeit in Aussicht.

Schweinfurt, 11. Sept. Der Personenzug von Suhl entgleiste gestern Abend in Folge eines vom kurz vorhergehenden Güterzuge abgefallenen und auf dem Bahnkörper liegen gebliebenen Ballen Wolle oder Baumwolle, über welchen fraglicher Personenzug unmittelbar vor dem Bahnhof Neustadt a. S. fuhr. Der Zugführer wurde getödtet, dem Maschinenführer ein Bein abgefahren; die Passagiere und das übrige Zugpersonal kamen mit dem Schrecken davon; mehrere Waggons und eine Strecke des Schienengeleises wurden zerstört.

Prag, 13 Sept. Gegen ½ 1 Uhr Nachts, knapp vor Schluß der Vorstellung der „Cameliendame" mit der Geistinger in der Titelrolle, entstand im Deutschen Neustädtischen Theater eine furchtbare Panik. Man telegraphirt darüber der „Fr. Ztg.": Die allzu realistische Darstellung der Sterbescene durch die Geistinger ließ eine Frau der letzten Galerie in Ohnmacht fallen und als ein Feuerwehrmann mit Wasser zum Besprengen der Ohnmächtigen herbeieilte, entstand der Glaube, es brenne. Daraufhin allgemeines Flüchten mit Zurücklassung der Garderobe. Viele Frauen wurden ohnmächtig; eine verfiel in epileptische Krämpfe. Die Vorstellung konnte nicht beendigt werden. Der Regisseur, der Theatersecretär, Feuerlöschmannschaft erschienen auf der Scene, um zu beruhigen, jedoch war Alles vergebens.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Skierniewice, 15. Septbr. (W. T.) **Das russische Kaiserpaar ist gestern Abend 7 Uhr hier eingetroffen und von Bauerndeputationen unter Ueberreichung von Brod und Salz empfangen worden.**

Wien, 15. Septbr. (W. T.) **Der Kaiser ist gestern Abend 9 Uhr nach Skierniewice abgereist. In seinem Gefolge befindet sich auch der Botschafter Wolkenstein und der russische Militärattaché Kaulbars.**

London, 15. Sept. (W. T.) **Malet, gegenwärtig Gesandter in Brüssel, ist zum britischen Botschafter in Berlin ernannt worden.**

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin den 15 September.

		Crs. v 13			Crs. v. 13.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,00	60,00
Sep.-Oktbr.	145,70	145,70	4% rus. Anl. 80	77,20	77,10
April-Mai	156,50	156,50	Lombarden	250,00	250,50
Roggen			Franzosen	509,00	508,50
Sept.-Oktbr.	136,20	136,20	Cred.-Actien	501,50	502,00
April Mai	34,00	34,50	Disc.-Comm.	200,50	200,90
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,80	[illegible],90
200 ℔			Laurahütte	106,50	107,40
Sept.-Okt.	24,40	24,40	Oestr. Noten	167,70	167,75
Rüböl			Russ. Noten	207,00	207,00
Sep.-Oktbr.	52,00	52,10	Warsch. kurz	206,20	206,65
April-Mai	52,40	52,50	London kurz	—	20,38
Spiritus loco	49,00	49,00	London lang	—	20,31
April-Mai	47,50	47,60	Russische 5%		
4% Consols	103,70	103,60	SW.-B. g. A.	60,60	60,60
3½% westpr.			Galizier	112,60	112,70
Pfandbr.	95,80	96,00	Mlawka St-P.	117,20	116,80
4% do.	101,80	101,80	do. St-A.	84,10	83,20
5% Rum. G.-R.	95,30	95,30	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr	77,70	77,50	Stamm-A.	104,25	103,50

Neueste Russen 93,00

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 13. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine flau, pr. Sept.-Oktober 145,00 Br., 144,00 Gd., pr. Oktober-November 146,00 Br. 145,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine flau, pr. Septbr.-Oktober 118,00 Br. 117,00 Gd., pr. Oktober-November 117 Br., 116,00 Gd. Hafer fest. Gerste still. — Rüböl matt, loco —, pr. Oktbr. 53. — Spiritus matter, pr. Septbr. 37¾ Br., pr. Okt.-November 37¾ Br., pr. November-Dezember 37½ Br. pr. April-Mai 37¾ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,90 Br., 7,85 Gd., pr. Sept. 7,80 Gd., pr. Oktober-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Schön.

Frankfurt a. M., 13. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 249⅛, Franzosen 254⅛, Lombarden —, Galizier 225⅛, Aegypter 60¼, 4% ungar. Goldrente 77⅝, Gotthardbahn 93⅞. Still.

Amsterdam, 13. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. November 209. Roggen pr. Oktober 152, pr. März 151.

Antwerpen, 13. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez. und Br., pr. Oktober 19⅜ Br., pr. November 19½ Br., pr. November-Dezember 19¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 13 Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen unbelebt. Hafer flau. Gerste weichend.

Paris, 13. September. Rohzucker 88° ruhig, loco 35,75—36,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm pr. Septbr. 41,25, pr. Oktbr. 41,00, pr. Oktober-Januar 40,80, pr. Januar-April 41,75.

Paris, 13. Sept. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig pr. September 20,60, pr. Oktober 20,60 pr. Nov.-Dezember 20,60, pr. Nov.-Febr. 20,50. — Roggen ruhig, pr. Septbr. 15,60, pr. Novbr.-Februar 15,60. — Mehl 9 Marques träge, pr. September 41,75, pr. Oktober 41,50, pr. Novbr.-Dezbr. 41,60, pr. Novbr.-Februar 41,60. — Rüböl behauptet, pr. Sept. 66,00, pr. Oktober 66,50, pr. Novbr.-Dezember 67,75, pr. Januar-April 69,00. — Spiritus matt, pr. Sept. 42,25, pr. Oktober 42,75, pr. Novbr.-Dez. 43,25, pr. Januar-April 44,50. — Wetter: Schön.

Paris, 13 Sept. Schlußcourse. 3% amortisirte Rente 80,15, 3% Rente 78,92½, 4½% Anleihe 108,60, Italien. 5% Rente 96,07½, österr. Goldrente 88⅞, 6% ungar. Goldrente 103, 4% ungar. Goldrente 77¼, 5% Russen de 1877 98, III Orientanleihe —, Franzosen 631,25, Lombard. Eisenbahn-Actien 313,75, Lombard. Prioritäten 301, Türken de 1865 8,05, Türkenloose 44,00, Credit mobilier —, Spanier neue 60⅞, Banque ottomane 583,00, Credit foncier 1306, Aegypter 305, Suez-Actien 1935, Banque de Paris 767, Banque d'escompte 520, Union générale —, Wechsel auf London 25,16½, Foncier egyptien 511, 5% türkische privileg. Obligationen 376, Tabaksactien 521.

Liverpool, 13 Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner stetig, Surats unverändert. Middl. amerikanische September-Lieferung 6³/₆₄, September-Oktober-Lieferung 5⁶³/₆₄, Oktober-Lieferung 5³¹/₃₂ d.

London, 13. Septbr. Consols 101⁹/₁₆. 4% Preuß. Consols 102½. 5% Italienische Rente 95¼. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte 11⅞. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91¼. 5% Russen de 1872 93⅜. 5% Russen de 1873 92⅜. 5% Türken de 1865 8 excl. 4% fund. Amerikaner 123. Oesterr. Silberrente 67⅜. Oesterr. Goldrente 88. 4% ungarische Goldrente 76⅞. Neue Spanier 60½. Unif. Aegypter 60⅞. Ottomanbank 13¼. Suez-Actien 76⅜. Silber 50⅞. Platzdiscont 1⅜ %.

London, 13. September. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. Prachtwetter.

London, 13. Septbr. Havannazucker Nr. 12 14½ nom., Rüben-Rohzucker 12 träge.

Newyork, 13 Sept. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½. Wechsel auf London 4,82½. Cable Transfers 4,85½. Wechsel auf Paris 5,20. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120½. Erie-Bahn-Actien 14⅞. Newyork-Centralb.-Actien 101¾. Chicago u. North Western Actien 97½. Lake Shore-Actien 79⅜. Central-Pacific-Actien 39⅞. Nothern Pacific-Preferred 48⅝. Louisville u. Nashville 30⅛. Union Pacific 49½. Central-Pacific-Bonds 111½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 10¼. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅜, do. Pipe line Certificates — D. 78⅜ C. Mais (New) 60½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,80, Kaffee (fair Rio) 10,05. Schmalz (Marke Wilcox) 7,85, do. Fairbanks 7,75, do. Rohe und Brothers 7,90, Speck 10⅛. — Getreidefracht 2¾.

Newyork, 13. Septbr. Wechsel auf London 4,82½. Rother Weizen loco 0,86, pr. Septbr. 0,84¼, pr. Oktbr. 0,85, pr. Novbr. 0,87. Mehl loco 3,00. Mais 0,60½. Fracht 2¾ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. Sept.

Weizen loco ziemlich unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-135℔	155—160 ℳ Br.	129 — 150 ℳ bez.
hochbunt	127-135℔	155—160 ℳ Br.	
hellbunt	127-133℔	145—152 ℳ Br.	
bunt	126-133℔	133—140 ℳ Br.	
roth	125-140℔	125—140 ℳ Br.	
ordinair	125-133℔	120—130 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 125 ℳ, neue Usanz 134 ℳ.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Sept.-Oktober alte Usanz 124 ℳ Gd., pr. Sept.-Oktober neue Usanz 133 ℳ bez., pr. Oktober-Novbr. 133½ ℳ bez., pr. April-Mai 143½ ℳ bez., pr. Mai-Juni 145½ ℳ Br., 145 ℳ Gd.

Roggen loco niedriger, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ inländischer 120—122 ℳ, trans. 113 bis 115 ℳ
feinkörnig pr. 120℔ trans. 113 ℳ
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 122 ℳ, unterpoln. 114 ℳ, trans. 113 ℳ
Auf Lieferung pr. Sept.-Okt. inländ. 120 ℳ Br., 119 ℳ Gd., do. unterpoln. 114 ℳ Gd., do. trans. 112½ ℳ Br., 112 ℳ Gd., pr. April-Mai unterpoln. 116 ℳ Br., 115 ℳ Gd., do. trans. 114 ℳ Br., 113 ℳ Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔
große 104—113℔ 120—130 ℳ
kleine 105℔ 114 ℳ
russische 102—111℔ 104—114 ℳ

Erbsen pr. Tonne von 2000 ℔
weiße Koch- 140 ℳ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
Winter- 247 ℳ
russische 202½—215 ℳ

Leinsaat pr. Tonne von 2000 ℔
fein 207 ℳ

Kleie pr. 100 ℔ 3,80—4,15 ℳ
Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 48 ℳ Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 101,95 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15. September 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: Nord.

Weizen loco am heutigen Markte wieder reichlich zugeführt, brachte für die besseren rothen und hellen Gattungen unveränderte Sonnabendspreise, dagegen aber waren die mittel rothen und abfallenden hellen schwer zu verkaufen, mußten auch etwas billiger erlassen werden. 750 Tonnen wurden im Ganzen verkauft und ist bezahlt für inländischen Sommer- 131—132/3℔ 135, 136 ℳ, roth 124/5℔ 132 ℳ, roth milde 12 ℔—131℔ 137—139 ℳ, hellbunt 124/5—129℔ 138—143 ℳ, glasig 130/1℔ 145 ℳ, hochbunt 131℔ 145 ℳ, weiß 129℔ 150 ℳ, für polnischen zum Transit hellbunt 125/6—128℔ 139—144 ℳ, weiß stark besetzt 125℔ 136 ℳ, für russischen Transit abfallend besetzt 123—127℔ 125 ℳ, roth besetzt 129℔ 129 ℳ, roth 125—132/3℔ 129 bis 134 ℳ, roth milde schmal 128/9℔—130/1℔ 129—132 ℳ, roth milde 131/2℔ 137 ℳ, strenge roth 131 136℔ 130—140 ℳ, bunt 126/7, 128℔ 130 ℳ, hellbunt 128/9℔—130/1℔ 136—147 ℳ, weiß 128/9℔ 150 ℳ pr. Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktbr. 124 ℳ Gd., Sept.-Oktober neue Usancen 133 ℳ bez., Oktober-Novbr. neue Usancen 133½ ℳ bez., April-Mai 143½ ℳ bez., Mai-Juni 145½ ℳ Br., 145 ℳ Gd. Regulirungspreis 125 ℳ, neue Usancen 134 ℳ.

Roggen loco in inländischer Waare fest, Transit matter. 20 Tonnen wurden gekauft und ist pr. 120℔ nach Qualität und Gewicht gezahlt für inländischen 120—122 ℳ, klamm und krank 120 ℳ, für polnischen zum Transit 113, 114, 115 ℳ, für russischen zum Transit 115 ℳ pr. Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 120 ℳ Br., 119 ℳ Gd., unterpoln. 114 ℳ Gd., Transit 112½ ℳ Br., 112 ℳ Gd., April-Mai Transit 116 ℳ Br., 114 ℳ Gd. Regulirungspreis 122 ℳ, unterpoln. 114 ℳ, Transit 113 ℳ. — Gerste loco in guter Qualität fest und brachte inländ. große 104—112/3℔ 120—130 ℳ, mit Geruch 105-111℔ 113—126 ℳ, kleine 105℔ 114 ℳ, russische zum Transit 102—11 ℔ 106—114 ℳ pr. Tonne. — Erbsen loco inländ. neue Koch- zu 140 ℳ pr. Tonne gekauft. — Weizenkleie loco russ. mit Revers 4,15 ℳ, feine 3,80 ℳ pr. Ctr. bez. — Leinsaat loco fein russ. 207 ℳ pr. Tonne gekauft. — Winterraps loco inländischer zu 247 ℳ, Rübsen loco russischer zum Transit Sommer- zu 202½—215 ℳ, verzollt zu 212 ℳ pr. Tonne verkauft. — Spiritus loco 48 ℳ Gd.

Stettin, 13. Sept. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 136,0—148,00, pr. Septbr.-Oktober 146,50, pr. April-Mai 158,50. Roggen matt, loco 127,00—131,00, pr. Septbr.-Oktbr. 132,50, pr. April-Mai 133,50. — Rüböl unveränd., pr. Septbr.-Oktober 51,50, pr. April-Mai 52,50. — Spiritus behauptet, loco 49,00, pr. September 48,70, pr. Septbr.-Oktober 48,30, pr. April-Mai 47,80. — Petroleum loco 8,30.

Berlin, 13. Septbr. Weizen loco 140—175 ℳ, gelber Uckermärker — ℳ ab Bahn bez., pr. Sept.-Oktober 146¼—145¾ ℳ bez., pr. Oktbr.-Novbr. 146½—146 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 148—147¼ ℳ bez., pr. April-Mai 157—156½ ℳ bez., pr. Mai-Juni — ℳ bez. — Roggen loco 130—140 ℳ bez., neuer inländischer 134—136 ℳ, feiner inländ. 138 ℳ ab Bahn bez., pr. September 137½—136¼ ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 137½—136¼ ℳ bez., pr. Oktober-November 131½—130¼ ℳ bez., pr. November-Dezember 131—130 ℳ bez., pr. April-Mai 135—134½ ℳ bez. — Hafer loco 125—160 ℳ, ost- und westpreuß. 132—138 ℳ, pommerscher, uckermärker und mecklenburger 132—138 ℳ, schlesischer und böhmischer 132—139 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 140—148 ℳ, russischer 129—133 ℳ, feiner russischer — ℳ, pr. Sept. — ℳ bez., pr. Sept.-Okt. 126½ ℳ bez., pr. Okt.-November 123 ℳ bez., pr. Nov.-Dezember 121 ℳ bez., pr. April-Mai 125¼—125 ℳ bez. — Gerste loco 123 bis 188 ℳ. Mais loco 122—134 ℳ, Donau-Mais — ℳ ab Kahn bez. pr. Sept. — ℳ, pr. Sept.-Oktober 121½ ℳ, pr. Oktober-November 121 ℳ Br., 120 ℳ Gd., pr. November-Dezbr. 121 ℳ Br., 120 ℳ Gd., pr. Dez.-Jan. 121 ℳ Br., 120 ℳ Gd., pr. April-Mai 120 ℳ Br. — Kartoffelmehl loco 21 ℳ Br., pr. September 21 ℳ Br., pr. Septbr.-Okt., Okt.-Nov., Nov.-Dezbr. und Dezbr.-Januar 20,75 ℳ Gd., pr. Januar-Febr. und Februar-März 20,75 ℳ Gd., pr. April-Mai 21,25 ℳ Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,75 ℳ Br., pr. Septbr. 20,75 ℳ Br., pr. Sept.-Oktober, Oktober-November, Nov.-Dezbr. und Dezember-Januar 20,75 ℳ Gd., pr. Januar-Februar und Februar-März 20,75 ℳ Gd., pr. April-Mai 21,25 ℳ bez. — Feuchte Kartoffelstärke loco — ℳ, pr. Sept. — ℳ, pr. Sept.-Okt. 11,50 ℳ Br., 11,40 ℳ Gd. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 150 bis 163 ℳ, Kochwaare 168 bis 215 ℳ. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,65 ℳ, Nr. 0 21,75—20,25 ℳ, Nr. 0 und 1 20—19 ℳ. — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,50 ℳ, Nr. 0 und 1 19,25—18 ℳ, ff. Marken 20,90 ℳ, pr. Sept. 19,10—19 ℳ bez., pr. Sept.-Okt. 19,00—18,80 ℳ bez., pr. Okt.-Novbr. 18,55—18,40 ℳ bez., pr. Nov.-Dez. 18,40—18,25 ℳ bez., pr. April-Mai — ℳ bez. — Rüböl loco ohne Faß — ℳ, pr. Sept. 52,1 ℳ, pr. Septbr.-Okt. 52,1 ℳ bez., pr. Oktbr.-Novbr. 51,8 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 51,5 ℳ, pr. April-Mai 52,5 ℳ bez., pr. Mai-Juni — bez. — Leinöl loco 48 ℳ. — Petroleum loco 24,6 ℳ, pr. Septbr. 24,3—24,4 ℳ bez., pr. Septbr.-Oktober 24,3—24,4 ℳ, pr. Oktbr.-Novbr. 24,5—24,6 ℳ bez., pr. November-Dez. 24,6—24,7 ℳ bez. — Spiritus loco ohne Faß 49,2—49 ℳ bez., pr. Sept. 49,3—48,9—49 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 48,6—48,4—48,5 ℳ bez., pr. Oktbr.-Novbr. 47,5—47,3—47,4 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 46,9—46,6—46,3 ℳ bez., pr. April-Mai 47,8—46,6—46,3 ℳ bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 13. September. Wind: N.

Angekommen: Hever (SD.), Detleffsen, Rostock, leer. — Bon Accord (SD.), Joiner, Aberdeen (via Stettin, Heringe.

Gesegelt: Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Cecrops, Brunn, Aarhus, Kleie. — Balund (SD.), Anderson, Holmsund, leer. — Livonia (SD.), Hirsacker, Malmö, Getreide. — Ella (SD.), Domke, London, Getreide und Zucker. — Düsternbrook (SD.), Oetjens, Neumühlen, Getreide. — Lotte (SD.), Oesterreich, Rotterdam, Güter.

14 September. Wind: NO.

Angekommen: Hermine, Berg, Petersburg, Mühlsteine. — Elizabeth, Kern, Aberdeen, Heringe. — Courier, Prohl, Hartlepool, Kohlen. — Citadelle, Ohlhaber, Wisby, Kalksteine. — Johanna, Jung, Nykjöbing, Steinballast.

Gesegelt: Cainrankie, Wright, Sunderland, Holz. — Avis (SD.), Smith, Gefle, leer. — Dernen, Christensen, Stege, Kleie. — 2 Söstre, Svane, Kolding, Oelkuchen.

15. September. Wind: NO.

Angekommen: Berlin (SD.), Hoppe, Königsberg, Güter (zum Zuladen). — Catharine, Andersson, Westerwik; Cäsar, Nielson, Westerwik; Steine. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter.

Gesegelt: Maria, Pommeresche, Rendsburg, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn 13. Septbr. Wasserstand: 0,44 Meter.
Wind: O. Wetter: klar, schön, warm.

Stromab:

Wosikowski, Bernstein u. Margulies, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 36 843 Kilogr. Kleie.

Grajewski, Ulich, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 38 308 Kilogr. Weizen.

Borchert, Ulich, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 42 431 Kilogr. Weizen.

Ilczuk, Baumgold, Pelica, Stettin, Schulitz, 1 Tr., 36 St. h. Plançons, 267 St. w. Mauerlatten, 30 St. w. Träger, 194 St. dopp. 2032 St. einf. eichene Eisenbahnschwellen.

Wolski, Laufer, Sieniawa, Schulitz, 1 Tr., 165 St. h. Plançons, 224 St. w. Balken und Sleeper, 403 St. dopp. und einf. eichene Eisenbahnschwellen.

Malecki, Tuchhändler, Wischno, Stettin und Schulitz, 202 St. h. Plançons, 304 St. w. Balken und Mauerlatten, 20 St. Rundkiefern, 38 St. Rundtannen, 14 St. dreif., 140 St. dopp. und 47 St. einf. eich. Eisenbahnschwellen.

Engelhardt, Cichanowski, Wloclawek, Danzig, 1 Passagierdampfer.

Karpf, Gebr. Laufer, Sieniawa, Danzig und Thorn, 3 Tr., 28 St. Buchen, 60 St. h. Plançons, 130 St. h. Stammenden, 194 St. w. Balken, 1885 St. w. Mauerlatten, 1400 St. w. Sleeper, 280 St. Rundkiefern, 37 St. w. Sleeper, 26 St. runde, 1200 St. dopp. und einf. eichene, 1500 St. kief. Eisenbahnschwellen.

J. Karpf, Karpf, Rudnick, Thorn, 1 Tr., 350 St. h. Plançons, 220 St. w. Balken, 140 St. w. Sleeper, 195 St. runde, 270 St. dopp. und 101 St. einf. eichene, 50 St. kief. Eisenbahnschwellen.

J. Karpf, Karpf, Rudnick, Thorn, 1 Tr., 75 St. Birken, 90 St. w. Balken, 300 St. Elsen.

Goldzweig, Muttermilch, Goralkaiwai, Stettin u. Thorn, 3 Tr., 1013 St. h. Plançons, 200 St. w. Balken und Mauerlatten, 363 St. w. Sleeper, 910 St. w. Balken, Mauerlatten und Sleeper, 115 St. dopp. und 2 St. eichene Weichenschwellen, 29 St. dopp. u. 126 St. sächsische kieferne Eisenbahnschwellen.

Staroszynski, Domeratzki, Augusthofer Canal, Thorn, 8 Tr., 22 St. Birken, 3377 St. Rundkiefern, 566 St. w. Mauerlatten, 16 St. Rundtannen.

Schiffs-Nachrichten.

Helvoetsluis, 11. September. Auf den Ribben ist eine Brigg gestrandet. Ein Schleppdampfer mit dem Rettungsboote ist nach der Strandungsstelle abgegangen.

London, 11. September. Bei der Insel Stronsay sind verschiedene Wrackstücke, außerdem eine Anzahl Teakholzblöcke von 20—36' Länge angetrieben; man befürchtet, daß in der Nähe der genannten Insel ein Schiff wrack geworden sei.

Newyork, 13. September. Der norddeutsche Lloyddampfer „Eider" und der Hamburger Dampfer „India", letzterer mit 266 Passagieren, sind hier, der norddeutsche Lloyddampfer „Habsburg" ist in Baltimore eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 15. Septbr.

8 Uhr Morgens.
(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	765	ONO	4	bedeckt	13	
Aberdeen	769	ONO	1	dunstig	13	
Christiansund	771	WSW	2	bedeckt	11	
Kopenhagen	770	OSO	1	wolkenlos	15	
Stockholm	770	N	2	wolkenlos	14	
Haparanda	764	NW	2	wolkig	6	
Petersburg	762	N	2	wolkenlos	8	
Moskau	757	O	1	heiter	6	
Cork, Queenstown	761	O	4	wolkig	16	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	766	OSO	0	wolkenlos	16	
Sylt	769	OSO	1	wolkenlos	14	
Hamburg	769	OSO	1	wolkenlos	15	
Swinemünde	770	Windst.	—	dunstig	14	
Neufahrwasser	770	S	1	halb bed.	14	
Memel	771	NW	2	wolkig	15	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	766	Windst.	—	wolkenlos	12	
Karlsruhe	766	O	1	wolkenlos	18	
Wiesbaden	766	SO	1	wolkenlos	13	1)
München	768	Windst.	—	heiter	13	
Chemnitz	768	Windst.	—	wolkenlos	15	
Wien	769	O	2	wolkenlos	14	
Berlin	768	Windst.	—	wolkenlos	11	
Breslau	770	OSO	3	wolkenlos	13	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	766	Windst.	—	wolkenlos	20	

1) Starker Thau in der Nacht.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der höchste Luftdruck von über 770 Millim. liegt über Südskandinavien und scheint nordostwärts fortzuschreiten. Ueber Centraleuropa dauert das stille, trockne, fast wolkenlose Wetter fort. Die Temperatur ist meist etwas gesunken. In Uleaborg und Haparanda wurde Nordlicht beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
14	12	768,0	20,5	NNW., mässig, wolkig.
15	8	769,2	15,0	S., mässig, wolkig
	12	769,5	17,9	Oestl., leicht heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Heute bescherkte mich meine innig geliebte Frau **Hildegard**, geb Hodam, mit einem prächtigen Knaben, was ich statt besonderer Meldung, hierdurch hocherfreut anzeige.

Danzig, den 14. September 1884.

254) **Paul Retzler.**

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Hedwig** mit dem Kaufmann Herrn **Albert Kniepf** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Johannes Felix Amsel und Frau.

Danzig, im September 1884.

Hedwig Amsel,
Albert Kniepf,
Verlobte. (270

Statt jeder besonderen Meldung.

Die heute stattgefundene Verlobung meiner zweiten Tochter **Bertha** mit dem Fleischermeister Herrn **E. Busse** aus Danzig beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Zoppot, den 14. September 1884

249) **A Kamann**

Gestern Morgen 6½ Uhr endete ein sanfter Tod die langen, mit großer Geduld ertragenen, schweren Leiden unseres herzensguten, theuren Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers, Onkels, Neffen und Vetters, des Eisenbahn-Secretärs

Franz Zielke

aus Neiße, im Alter von 40 Jahren.

Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt an

Landau b. Danzig 14. Sept. 1884

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden in Karlsruhe im 35 Lebensjahre mein einziger lieber Sohn

Georg Haußmann,

was ich tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, hierdurch anzeige.

B. Haußmann.

Karlsruhe, Berlin, den 11. September 1884.

Weichsel-Eisenbahn-Verband.

Die durch unsere Bekanntmachung vom 1. August cr. mit dem 1./13. September cr. gekündigten Special-Export-Tarife für die Beförderung von Getreide u. s. w. von Stationen der Moskau-Karsk- und Kursk-Charkow-Asow-Bahn nach Danzig und Neufahrwasser vom 1./13. August bezw. ~~25 Mai~~ 6. Juni cr. bleiben bis zum 15./27. September cr. bestehen.

Danzig, den 15. September 1884.

Die Direction der Marienburg-Mlawka'er-Eisenbahn.

Namens der Verband-Verwaltungen.

Auction

Junkergasse 3

Dominikanerhalle.

Dienstag, den 16. September, von 10 Uhr ab,

werde ich wegen Aufgabe des Geschäfts 1 gut erhaltenes Billard mit sämmtl. Zubehör, 1 Bierapparat m 2 Leitungen, 1 Repositorium u Ladentisch, 2 Sophas, Sophatische, 52 Stühle, Spiegel, Bilder, 18 Tische, 6 Lampen, Kleiderhalter, 1 Regulator, Spinde, Gläser, Cigarren, Wein, Alfenidsachen, Messer u. Gabeln, Haus- und Küchengeräth 2c. an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade.

A. Collet,

vom Königl. Amtsgericht vereidigter Taxator und Auctionator.

Hamburg-Danzig

direct ohne Umladung.

A I. Dampfer „Vinus", Capt. **Friers**, ladet in **Hamburg 22. bis 24. d. Mts.** nach **Danzig.**

Güter-Anmeldungen erbitten

Amsinck & Hell, Hamburg.

Storrer & Scott, Danzig. (294

Ordreposten!

per morgen von Hull und Newcastle fälligen Dampfer „Panther" bitte schleunigst anzumelden.

F. G. Reinhold.

Ich bin bis incl. 31. Oct. cr. verreist. (285

Dr. Baum,

Chef-Arzt am Stadt-Lazareth.

K. v. Oppel, u. d. engl. Reg. conc. **pract. Arzt** 2c. **Kohlenmarkt 27 I.** Spec. für **Geschlechts-**, Haut-, Frauen-, Unterleibsleid., **Epilepsie** 2c. Sprechst. 8—10, 12—2 Uhr. **Homöopathie.**

Nachhilfe- u. Arbeitsstunden, sowie Unterricht in der deutschen, französischen u. englischen Sprache, im Schönschreiben u. Rechnen, in der Stenographie, Correspondenz u Buchführung, wie überhaupt in Sprachen u. kaufm Wissenschaften ertheilt **Herm. v. Tühren,** Privatlehrer, Frauengasse 8, II.

Todesfalls halber bleibt unser Geschäft heute Nachmittags geschlossen. (283

Danzig, d. 16. Septbr. 1884.

J. & H. Kamrath.

Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à M. 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a M. 6,30 **Große Breslauer Lotterie,** Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à M. 3,15 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Gesang- und Klavier-Unterricht.

Meinen geehrten Schülerinnen zur Nachricht, daß der regelmäßige Unterricht begonnen hat.

Frau Geiger-Stolzenberg,

Breitgasse 120. (296

Nachdem ich meine Studien an der neuen Akademie der Tonkunst in Berlin und am Leipziger Conservatorium beendet, habe ich mich hier als

Klavierlehrerin

niedergelassen.

Prüfungszeugnisse sowie Privatzeugnisse meiner Lehrer sind in den Stunden von 9—12 u. von 3—6 in meiner Wohnung Heiligegeistgasse 100 parterre einzusehen. (220

Olga Hardegen.

Prima Astrachaner Perl-Caviar vom neuen Fang

empfiehlt

A. Fast,

Langenmarkt Nr. 33/34.

Neue Teltower Rübchen

empfiehlt (260

A. Fast,

Langenmarkt Nr. 33/34.

Italienische Marmelade,

à Pfund 40 Pfg.,

prima Leckhonig,

à Pfd. 60 Pfg., 5 Pfd. für 2 M. 75 Pfg., empfiehlt

Adolph Eick,

250) Breitgasse 108.

Ungarische Weintrauben, Tafelobst,

täglich frische Sendung, in feinster Qualität,

empfiehlt die renommirte älteste Obst-Handlung von

J. Schulz & Co.,

Matzkauschegasse.

Koschere gemästete Gänse, billigst, sind Mittwoch Nachmittag, Johannisgasse 13, 2 Tr, bei **Levy** zu haben. (291

Räucheraal,

rund u. gespalten, pr. Pfd. M. 1,20

marinirten Aal

in ¹/₁ Blechbüchs Btto. 8 Pfd. M. 6,—
in ½ do. Btto. 4 do. M. 4,50

frisch von Hela eingetroffen.

Georg Niemierski,

Frauengasse 43.

Schwarzkopf's Hotel,

„Zum Stern", Danzig,

an der Promenade, vis a vis d. hohen Thor gelegen. Beste u. bequemste Lage Danzigs; als solides Hotel bekannt. Neu renovirt und größtentheils neu ausgestattet Solides Restaurant in den Parterre-Räumlichkeiten. Portier und Wagen zu jedem Zuge am Bahnhof. (9750

Billigster Einkauf für Weißwaaren, Stickereien und Gardinen!

Zum Ausverkauf

kommen:

Oberhemden, leinen Einsatz, pro Stück 2,50 M., Chemisettes Ia pro Stück 75 ₰, Herren-Kragen pro Dutzend 4,50 M., Herren-Manschetten pro Dtzd. 6 M., **Herren-Shlipse** zu jedem **Preise**, Herren-Cachenez, seidene, pro Stück 1,25 M., Corsets pro Stück 1 M., spanische Shawls pro Stück 1,25 M., englische Tüll-Decken pro Stück 20 ₰, 3 Stück Morgen-Hauben für 50 ₰, 3 Stück Damen-Kragen für 60 ₰.

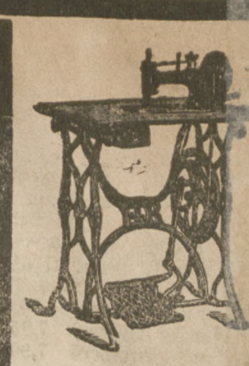
C. O. Matern,

Portechaisengasse 3

Eine rothe Ripsgarnitur (Sopha, 2 Lehnstühle, Tisch, Tischdecke) ist zu verkaufen Frauengasse 19. (246

Gouvernanten

für Deutschland, Rußland, England, Fräulein zur Stütze der Hausfrau, geb Landwirthschafterinnen, feine Kammerjungfern sucht Frau Hauptmann **Marty**, Königsberg i. Pr. (256



Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2.

Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von

deutschen Nähmaschinen

bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch größte Haltbarkeit, geräuschlosen Gang, sowie durch viele die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Schiffchen ohne Einfädelung, Spannungs-Auslösung, Handrad-Auslösung, Selbstspuler, nachstellbarem Schwungrad, Rollengestell" u. s. w. versehen. (9335

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen u. Mädchen zu Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt am **13. October cr.**

Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Gegenstände: 1. **Zeichnen**, Linear- und Freihandzeichnen mit besonderer Rücksicht auf Musterzeichnen. 2. **Handnähen**, einschließlich Flicken, Stopfen, Sticken und Zier-Arbeit u. 3. **Maschinennähen** und **Wäsche-Confection**, praktische Ausbildung in der Handhabung der Nähmaschinen verschiedener Systeme, Zuschneiden und Fertigstellen von Herren-, Damen- und Kinderwäsche. 4. **Schneidern**, Kleidermachen nebst Maßnehmen und praktischem Zuschneiden, sowie die vollständige große und kleine Confection. 5. **Kaufmännischer Cursus.** Einfache und doppelte Buchführung, Correspondenz und sonstige Comtoir-Arbeiten. 6. **Putzmachen.** 7. **Pädagogik** für diejenigen Schülerinnen, welche die Prüfung als Handarbeits-Lehrerinnen ablegen wollen 8. **Blumenmalen** in Gouache und Aquarell.

Der Cursus ist einjährig und können Schülerinnen auch an einzelnen Lehrfächern theilnehmen.

Mit Rücksicht darauf, daß nunmehr auch hier am Orte Prüfungen von Handarbeits-Lehrerinnen durch eine besondere staatliche Commission abgehalten werden, sind in der Anstalt die zur Vorbereitung für diese Prüfung erforderlichen Einrichtungen getroffen.

Zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen ist die Vorsteherin der Schule Fräulein **Elisabeth Solger**, an den Wochentagen von 11—1 Uhr im Schul-Lokale, **Jopengasse 65**, bereit. (9674

Das Curatorium.

Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Hierdurch erlaube ich mir meinen werthen Kunden, sowie einem P. T. Publikum **Danzigs und Umgegend** ergebenst anzuzeigen, daß das seit ca. **30 Jahren** von meinem verstorbene Manne geführte

Herren-Garderoben-Geschäft

in unveränderter Weise unter Leitung meines Sohnes **Julius** weiter geführt wird und bitte ich das meinem verstorbenen Manne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

A. Fünkenstein Wittwe.

Höflichst bezugnehmend auf obige Annonce erlaube ich mir ein P. T. Publikum darauf hinzuweisen, daß ich seit ca. **15 Jahren** in den renommirtesten Geschäften des In- und Auslandes als Zuschneider thätig war. Gestützt auf diese meine langjährige Praxis, bin ich in der Lage,

alle Ansprüche, das Schneiderfach betr., selbst den verwöhntesten Geschmack,

nach jeder Hinsicht zu befriedigen und bitte mich mit geschätzten Aufträgen gef. beehren zu wollen. (253

Hochachtungsvoll und ergebenst

Julius Fünkenstein.

Deutsche illustr. Zeitung in Homann's Buchh.,

8810) Langenmarkt 10.

Die Kunst- und Handels-Gärtnerei von

M. Raymann, Langfuhr b. Danzig,

empfiehlt in vorzüglicher Güte

Harlemer Blumenzwiebeln:

Hyacinthen, Tulpen, Crocus 2c. zu billigen Preisen. (Preis-Verzeichniß auf Wunsch). (252

Herbst-Saison 1884.

Eleganteste Neuheiten in

Herren- u. Knab.-Hüten, sowie Mützen

in bekannt größter Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen.

Filzschuhe für Damen, Herren und Kinder.

Hut-Fabrik (280

Michaelis & Deutschland, Langgasse 27.

Maschinen- und Cylinder-Oele,

harz- und säurefrei.

In Folge günstiger Abschlüsse **noch vor Eintritt des Zolles auf Oel** bin ich in den Stand gesetzt **jedes Quantum obiger Oele u. z. sofort ab Lager zu expediren** und liefere ich dasselbe zu **Original-Fabrikpreisen ohne Zuschlag des Zolles.**

Emil A. Baus,

Special-Geschäft,

238) Gr. Gerbergasse Nr. 7.

Auch gegen Theilzahlungen!

Ph. Frdr. Wiszniewski,

Langgasse 29 I. Pianofortebauer, **Langgasse 29 I.**

empfiehlt

Pianinos zu reellen Preisen bei mehrjähriger Garantie. (32

Auction Langgasse Nr. 53.

Mittwoch, den 17. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Domizilveränderung und Geschäftsaufgabe:

1 Partie Regen- und Sonnenschirme in Seide, Halbseide, Gloria, Wolle, 3000 Herren- und Knaben-Hüte in jedem Facon, Herren- und Damen-Gamaschen in Leder und Zeug 2c, 200 Pelzgarnituren in allen Gattungen, 1 Repositoriam mit Glasfenstern, Tombank, Pult, Hängelampen, 1 Marquise, 15 Bände Conversations-Lexikon (Brockhaus), 1 Partie Wäsche, als: Oberhemden, Chemisetts, Kragen, Stulpen, Kravatten

an den Meistbietenden a tout prix gegen baare Zahlung verkaufen, wozu einlade.

NB. Wiederverkäufer mache ich auf diesen Termin besonders aufmerksam.

W. Ehwaldt,

Königl. vereidigter Auctionator u. vereidigter Gerichts-Taxator.

Bureau: Altstädt Graben 104, I.

Der erste Posten

כשר **Schmalzgänse**

ist heute **Münchengasse Nr. 12** eingetroffen. (266

Seebad Brösen

hat noch einige hundert Centner Roheis abzulassen. (298

Ein **Materialwaaren-Geschäft** nebst Bierausschank, alte Nahrungsstelle, ist vom 1 October zu verpachten. Adressen unter Nr. 240 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

9—18 000 **M.**, ländl. oder städt., 1 St. sof zu bestät. Adr. u. Nr. 232 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu einem Zirkel für den ersten Unterricht suche ich zum Oct. noch einige Theilnehmer. (243

Hedwig Engel,

Vorstädtisch Graben 12—14.

Ein Halbwagen mit Langbaum ist zu verkaufen. (272

Näheres Judengasse 8, 2 Tr.

Ein hochfeines

Polisander-Pianino

soll wegen Umzug recht billig verkauft werden Schne demühle 2, II. (121

Theilnehmer gesucht f. 2 passe-partout im Sperrsitz. Adressen unter Nr. 257 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen findet in einem hiesigen größeren Waaren- und Versicherungs-Comtoir per 1. October Placement. Selbstgeschriebene Adressen u. Nr. 102 i. d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung suche zum sofortigen Antritt.

E. F. Sontowski.

262) Hausthor Nr. 5.

Gesucht zum Antritt per 1. October cr.

ein Commis

mit guter Handschrift, welcher im Getreide-Geschäft bewandert ist. Bewerbungen mit Angabe der früheren Thätigkeit sowie der Gehaltsansprüche werden in der Exp d Zeitung sub Nr. 244 erb.

Einen Lehrling

sucht

Otto Wanfried,

215) Langgasse 39.

Ich suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, Handelsakademiker — Verhältnisse halber — von sofort eine Stelle als Lehrling in einem Detail- u. Engros-Geschäft.

Gefällige Offerten erbitte unter Nr. 258 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann (Materialist), der polnischen Sprache mächtig, m. guten Zeugnissen sucht pr. sofort oder später Stellung. Näh. Milchkanneng. 11, part.

Ein junger Materialist

(Kleinst.), ausgelernt, s. p. 1. Oct. Stelle. Gefl. Offerten unter Nr. 295 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches in einem Glas- u. Porzellan-Geschäft thätig, wünscht vom 1. Oct. oder später eine ähnl. Stelle, wenn möglich, mit Station.

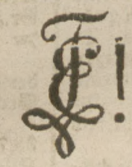
Adressen unter Nr. 225 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Offizier-Quartiere,

mit auch ohne Möbel, sind in meinem Hause, **Schleusengasse Nr. 13**, frei geworden. **E. G. Engel.**

Heil. Geistgasse 120 sind zwei elegant möbl. Zimmer zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß (247

Heil. Geistgasse 24, in d. ersten Etage, ist eine fein möblirte Wohnung v. 4 Zimmern, Entree, auch getheilt, sofort zu verm.



Commers alter Burschenschafter.

Danzig 1884.

Zu dem am **Sonnabend, den 27. September** in Danzig im **„Kaiserhof"**, Heil. Geistgasse, stattfindenden

Commers alter Burschenschafter

werden alle alten und jungen Burschenschafter freundlichst eingeladen.

Sonntag den 28 September,

Dampferfahrt auf See.

Abfahrt präcise 11¼ Uhr vom Johannisthor.

Bei ungünstiger Witterung Sonntag **Frühschoppen** im Hotel „Deutsches Haus".

Danzig, im September 1884.

Das Comité

Danziger Männer-Gesangverein.

Die regelmäßigen Uebungen beginnen:

Dienstag, d. 16. Sept. 1884,

Abends 8 Uhr,

im Gewerbehause.

Um rege Betheiligung ersucht

Der Vorstand. (271

Ein **Pferdestand** ist zu vermiethen im Stall Frauengasse 16. Näh. Frauengasse 19. (245

Oliva, in dem herrschaftlichen Wohnhause des ehemaligen Pferdebahnhofes, 1 Treppe hoch, ist eine für den Winter bestens eingerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Veranda, Garten und Zubehör vom 1. October zu vermiethen. Näh. bei Frau **Rotzoll** daselbst oder im Bureau der Pferdebahn in Langfuhr. (58

Im großen Saale des Bildungs-Vereins.

Hintergasse Nr. 16.

Auf Wunsch des geehrten Publikums

bleibt die hochinteressante Ausstellung

Jerusalem

zur Zeit Christi und Jerusalem der Gegenwart, noch bis **Sonntag, den 21. September, Abends 9 Uhr,** geöffnet.

Entree von heute ab 25 Pf., Kinder und Militär 10 Pf.

Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr. (282

Hochachtungsvoll

Illés

aus Jerusalem.

Vorläufige Anzeige.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät **des Kaisers u. Königs**

Freitag, den 10. October cr.,

Kirchen-Concert in Danzig

gegeben vom

Königlichen Domchor zu Berlin,

(24 Knaben und 12 Herren)

unter Leitung seines Directors Herrn **Professor v. Hertzberg.**

Näheres in Kurzem durch die Zeitungen und Placate. Vormerkungen nimmt schon jetzt entgegen **Constr. Ziemssen,** Musikalien-Handlung, Langenmarkt 1.

☞ Es findet nur dies **eine** Concert statt. ☜ (301

Café Nötzel,

II. Petershagen, 2. Haus links außerhalb des Petershager Thores.

Mittwoch, den 17. September von Nachmittags 4 Uhr,

I. CONCERT

von der Kapelle des 4 Ostpr. Grenad.-Regts. Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Herrn **Theil.** Entree 10 ₰.

Seebad Westerplatte.

Dienstag, den 16. September cr.:

Concert

von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4.

Anfang 4½ Uhr. — Entree 10 ₰.

274) **G. Sperling.**

Caféhaus z. halb. Allee.

Jeden Dienstag:

Gr. Garten-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.

Anfang 4 Uhr. — Entree frei.

9787) **J. Kochanski.**

Wilhelm-Theater.

Dienstag, 16. September cr.

☞ Große ☜

Künstler-Vorstellung.

Erstes Gastspiel des weltberühmten ersten englischen

Original-Bauchredners Mr. S. Vox

mit seinen 8 komischen Automaten in sechs verschiedenen Sprachen.

Auftreten d. berühmt. Wiener Duettisten-Paares **Herrn u. Frau Telheim.**

Gastspiel der vorzüglichen Parterre-Gymnastiker **Les Freres Wardini.**

Auftreten der berühmten Instrumentalistin **Fräulein Emmy Reynold.**

Auftreten d. deutsch-dänisch. Chansonnette **Fräulein Helene Jacobsen.**

Auftreten der renommirten Sängerin **Fräulein Schade-Larosch.**

Auftreten der Solotänzerinnen **Geschwister Almasio.**

Regie: Herr Ziegler.

Kassenöffnung:

Wochentags 6½ Uhr | Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 5½ Uhr. | Anfang 6½ Uhr.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 28. September:

Demetrius,

Abonnements-Einzeichnungen von 11 bis 1 Uhr im Theatergebäude.

Danksagung.

Allen Denen, die meinem lieben Sohne die letzte Ehre erwiesen haben, sage ich hiermit im Namen der Hinterbliebenen meinen besten Dank.

Christiane Elisabeth Hanel, Wittwe. (273

A. 100.

Wann? (299

Schlange.

Erwarte sehnl noch einm. Nachricht. Adr. wie bisher nebst Angabe w. Antw. darauf hinzusenden habe — finde nirg. Ruhe. Herzl. Gruß. (248

Der betr. Herr, welcher am Sonntag, den 14. d Mts., Nachmittags auf Bahnhof Hohethor versehentlich unter seinen Mänteln einen **schwarzen Damen-Regenmantel** mitgenommen, wird höflichst ersucht, denselben auf Bahnhof Hohethor wieder abzugeben.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.